

# Höngger

**GOLDSCHMIEDE**  
GALERIE ZENTRUM HÖNGG  
REGENDORFERSTRASSE 2  
8049 ZÜRICH-HÖNGG  
TELEFON + FAX 01 341 65 70

Wenn unterm Weihnachtsbaum ein schmuckes Geschenk vom Goldschmied liegt – liegen Sie goldrichtig.  
Herzlichen Dank für Ihren Besuch.  
Ihre Goldschmiede  
Cris und Rudolf Th. Gloor



Redaktion und Verlag:  
Quartierzeitung Höngg GmbH  
Winzerstrasse 5, Postfach, 8049 Zürich  
Telefon Redaktion 01 340 17 05  
Tel. Inserate **043 311 58 81**, Fax 01 340 17 41  
E-Mail: redaktion@hoengger.ch oder:  
inserate@hoengger.ch

## Quartierzeitung von Zürich-Höngg 76. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte wöchentliche Zustellung per A-Post: jährlich 64.– Franken, inkl. MWST  
Inseratenpreis: 1-spaltige mm-Zeile 75 Rp.  
Reklame: 1-spaltige mm-Zeile 350 Rp.  
+7,6% Mehrwertsteuer  
Der «Höngger» erscheint jeden Donnerstag.

**mm**  
Heinrich Matthys  
Immobilien AG  
Winzerstrasse 5, Zürich-Höngg  
Telefon 01 341 77 30  
www.matthys-immo.ch

PP 8049 Zürich

**Nr. 43  
Donnerstag  
20. November 2003**

Textbeiträge und Inserate bis spätestens Dienstag, 12.00 Uhr, einzusenden an:  
Quartierzeitung Höngg GmbH,  
Postfach, 8049 Zürich, zwei Briefkästen:  
Limmattalstrasse 181 · Regensdorferstrasse 2

**BANG & OLUFSEN**  
**in Höngg**  
tv Reding Limmattalstrasse 124+126  
8049 Zürich  
Telefon 01 342 33 30  
vor dem Hause

## Unter einen Hut

(gvd) Im Zusammenhang mit den Bundesratswahlen stösst man auf erstaunlich viele Fremdwörter. Zwar nicht zeitgemäss auf solche aus dem Englischen, sondern solche lateinischer Herkunft.

So die **Konkordanz**, die zwar eine Bedeutungsverschiebung durchgemacht hat von Gleichheit und (voller) Übereinstimmung bis, heute schwächer, Einvernehmen, Zustimmung, wenn auch nicht in globo (alle zusammen), sondern Unterwerfung zu einem Mehrheitsbeschluss.

Dies ist ein Merkmal der schweizerischen Regierungspolitik. Auch wenn ein Mitglied oder verschiedene nicht einverstanden war(en) mit einem Mehrheitsbeschluss, muss es oder müssen sie sich hinter diesen Beschluss stellen. Da kann es vorkommen, dass ein Verdikt («Urteil») von jemandem aus einem, dem betreffenden Departement das, was (mehrheitlich) beschlossen wurde, öffentlich zu vertreten ist und mundgerecht gemacht werden muss, auch wenn es ihm/ihr nicht in den Kram passt. So geht das in der Schweiz, weltweit so ziemlich einmalig als Prozedere (Vorgang). Ausländische Regierungen sind da anders, homogener (einheitlicher) «gewickelt», weil dort eine Partei, als Sieger aus Wahlen hervorgegangen, am Ruder ist. In Deutschland, momentan, die Sozialdemokraten, gegenüber der Opposition, der CDU. In Grossbritannien ebenfalls die Sozialdemokraten unter Blair; die Tories in der Opposition haben nicht viel zu bestellen, und ihre

Aussicht, wieder einmal ans Ruder zu kommen, liegt in der Zukunft.

**Das Eigenartige am Schweizer Modell** ist, dass es nicht grosso modo (im Ganzen) auf einem Zweiparteiensystem fusst. Klar gibt es auch zusätzliche Parteien, die je nach Stärke oder angesichts von Kraftverhältnissen benötigt werden zu einer Koalition (Verbund), damit die also geformte Regierung handlungsfähig wäre.

Hierzulande sind mehrere Parteien im Rennen. Grosse (SVP) und SP, früher noch tonangebend die FDP und dann die CVP. Und diesen Parteien gehören die Bundesräte an, die dem «Diktat» der parlamentarischen Befindlichkeit entsprechen. Und aus diesen Parteien hat sich die oberste Exekutive (ausführende Gewalt) bisher zusammengesetzt. Nur: Heute ist die SVP (Blocher) untervertreten und möchte zwei Sitze im Bundesrat haben, auf Kosten der einen oder anderen, übervertretenen Partei, die Haare lassen müsste.

Da kommt die Befürchtung auf, dass mit gewichtiger SVP-Vertretung (Blocher) die Konkordanz leiden könnte und politische Patt-situationen entstehen möchten, weil die Konsensfähigkeit von gewissen Mitgliedern oder doch von einem nicht «garantiert» sei. (Konsens = Übereinstimmung, Einwilligung, evtl. Kompromiss bei verschiedenartiger Sichtweise, die auch von denen, die sie nicht einsehen, zu billigen ist.)

So **differenziert und austariert** geht es in den Schweiz zu, die in dieser Beziehung ein Sonderfall höchst

## Das Salzkorn der Woche

*Der EU-Handelsminister nennt die WTO (Welthandelsorganisation) eine mittelalterliche Institution, weil das vorgeschriebene Konsensprinzip zum Scheitern führe.*

*Da hat die Schweiz eine bessere Meinung von Konsens.*

C. G. Salis

**APOTHEKE  
ZUM  
MEIERHOF**

ROLF GRAF  
PHARMAZIE UND ERNÄHRUNG  
LIMMATTALSTRASSE 177, ZÜRICH-HÖNGG  
TELEFON 01 341 22 60

erfreulicher Qualität ist und nicht so schnell aus den Fugen geraten dürfte (Proporz). Die Parteien stimmen in diesem Punkt alle miteinander überein, haben sich an einen gemeinsamen Tisch gesetzt, um die Bundesratswahlen nicht zu einer Farce werden zu lassen. Alle möchten sie einem «Debakel» vorbeugen und jetzt schon konkordanzeln und konsenslen, damit die Wahlen nicht aus dem Ruder geraten. Absprachen die Menge. Aber nach wie vor unsicher. Die Spannung ist nicht vorbei, sondern noch gestiegen. Richtig, sonst müsste das Parlament gar nicht mehr in Aktion treten.

## Höngg aktuell

### Vortrag und Diskussion

Thema «Altersweisheit». Donnerstag, 20. November, 14.30 Uhr in der Siedlung Frankental, Limmattalstr. 372.

### Ökumenischer Frauenträff

Thema «Rituelles Denken und Handeln im Alltag». Samstag, 22. November, 9 bis 11 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus. Mit Morgenessen.

### Gospelkonzerte

«Holy Spirit Gospel Singers» in der katholischen Kirche Heilig Geist. Samstag, 22. November, 20 Uhr, und Sonntag, 23. November, 17 Uhr.

### Ortsmuseum

(Vogtsrain 2) Geöffnet am Sonntag, 23. November, 10 bis 12 Uhr. Führung von U. Stiefel «Handwerk im Haus zum Kranz» um 10.30 Uhr. Eintritt frei.

### Adventsausstellung

Gärtnerei Elliker, Riedhofstrasse 351. Sonntag, 23. November, 10 bis 17 Uhr.

### Forum Höngg

Zweite Veranstaltung am Sonntag, 23. November, um 17 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus: Herbstkonzert des Orchestervereins Höngg.

### Diaschau

«Naturschutzgebiet Wildert». Mittwoch, 26. November, 16.30 Uhr in der Seniorenresidenz Im Brühl, Kappenbühlweg 11.

## Einmal pro Jahr!

Vereinzelt treffen nun die ersten Anfragen über Tannäste und Adventsbäume beim Förster ein. Ein untrügliches Zeichen, mich von den aus Kälte erstarrenden Borkis vorübergehend abzuwenden und mich auf den Christbaumverkauf zu konzentrieren.

Die Tradition, beim Restaurant Grünwald Christbäume zu verkaufen, wollen wir aufrecht erhalten. So findet der Christbaummarkt vom 17. bis 24. Dezember statt.

Die genauen Marktzeiten wollen Sie bitte aus dem Inserat, das zu einem späteren Zeitpunkt im «Höngger» erscheinen wird, entnehmen.

Wir freuen uns heute schon auf die vorweihnächtliche Begegnung mit Ihnen und beraten Sie gerne bei unserer grossen Auswahl von Christbäumen.

Falls Sie vorgängig Wünsche haben, z. B. ein warmes Cheminée, erfüllt die das Forstteam gerne. Sie erreichen uns unter Telefon 01 840 31 12, Fax 01 840 67 80 oder per E-Mail: peter.rieser@freesurf.ch.

Nun, nichts wie los in die Küche mit dem Backbuch für Weihnachtsguetzli unter dem Arm.

Das Forstteam vom Gubrist freut sich heute schon auf ein «Guetzlimüscherli!»

Das Forstteam vom Gubrist

## Tages- Kontaktlinsen

(nur bei Neuanpassungen)



Profitieren Sie von unserem Angebot bis 31. Januar 2004

Anpasskosten werden je nach Aufwand separat verrechnet.

Wichtig: Nur gegen Abgabe dieses Gutscheins werden weitere Kontaktlinsen im Wert von **Fr. 36.-** zusätzlich abgegeben

**Augenoptik Götti**

Brillen und Kontaktlinsen

eidg. dipl. Augenoptiker  
Limmattalstr. 204, 8049 Zürich  
Telefon 01 341 20 10

## Adventsausstellung

Alle Jahre wieder kommt das Christkind – oder die Adventsausstellung bei Blumen Elliker. Am Sonntag, 23. November, ist es wieder so weit.

Die Vorbereitungen für die 6. Adventsausstellung laufen seit Tagen auf Hochtouren. Eine grosse Anzahl von einzeln angefertigten Werkstücken wie Adventskränze, Kerzenstecke, Türkränze usw. erwartet Sie in der aktuellen Farbpalette. Weihnachtssterne oder ausgenähte Orchideen sowie dekorative Amaryllis und Azaleen sind selbstverständlich nebst einer Vielzahl von kleinen Geschenkeiden auch in unserer Ausstellung erhältlich. Dieses Jahr präsentieren sich erstmals auch Partnerfirmen in unserer Ausstellung. **Atelier Spitzbart** präsentiert Ihnen verschiedenen Silber-Christbaumschmuck. **G. u. V. Kern** kreieren für Sie spezielle Lebkuchenhäuschen, und die **Firma Livarte AG** stellt eine Vielzahl von dekorativen Blumenbildern aus. Tauchen auch Sie ein in die einmalige Atmosphäre und lassen Sie sich für die kommende festliche Zeit inspirieren. Geniessen Sie ein paar ruhige Momente bei einem kleinen Umtrunk und geniessen Sie die ganze Vielfalt am **Sonntag, 23. November, von 10 bis 17 Uhr.**

René Graf und sein Team freuen sich auf Ihren Besuch.



Eigenes Express-Farblabor

Das persönliche Geschenk:  
Ein eigenes Portrait aus unserem Atelier

Limmattalstr. 164 · 8049 Zürich-Höngg  
Telefon 01 341 87 77 · Fax 01 341 80 19

## Der «Höngger» und die Abstimmungen vom 30. November

Für den nächsten kantonalen Urnengang Ende November trafen beim «Höngger» eine grosse Zahl von Artikeln, Diskussionsbeiträgen und Leserbriefen ein. Zusammen würden sie die nächste Ausgabe von der ersten bis zur letzten Seite füllen und für andere Texte und Mitteilungen bliebe kein Platz. Es galt, einen Entscheid zu fällen.

Wir setzten uns zusammen, sichteten die Texte und stellten fest, dass es weder im Interesse der Verfasser, Einsender, Parteien und Komitees Sinn macht, eine Auswahl zu treffen und die Beiträge erst noch durch unsere Redaktion und das Korrektorat zu kürzen. Also definierten wir einmal mehr Ziel und Zweck einer Quartierzeitung:

Eine solche hat primär die Aufgabe, über, aus und vom Quartier, den Tätigkeiten der gesellschaftlichen Organisationen und Vereine, vom ortsansässigen Gewerbe und Handel zu berichten und den Dialog und die Diskussion unter den Einwohnern zu ermöglichen.

Über das Weltgeschehen, die eidgenössischen und kantonalen Ereignisse und Probleme berichten Tageszeitungen, Radio und Fernsehen besser und schneller. Diese verfügen über die nötigen Fachjournalisten, ein Korrespondentennetz und verschiedene Informationskanäle – wir, als redaktioneller Einmannbetrieb, können die Nachrichten aus «der grossen Welt» nur von ihnen abschreiben. Also konzentrieren wir uns lieber auf unsere kleine Welt von Höngg. Sie steht uns näher und ist für uns wichtiger. Denn: unser Zielpublikum sind Sie, die Hönggerinnen und Höngger. Sie wollen und sollen in der Quartierzeitung lesen können, was in Höngg los ist, wo man hingehen sollte, was wie passiert und passierte und das alles erst noch vielseitig, zeitgerecht, überparteilich und möglichst aus der Feder der Beteiligten.

Das bedeutet, dass wir auch bei Wahlkämpfen und Abstimmungen immer dann einer breiten und umfassenden Diskussion Raum gewähren, wenn es um ein Thema oder ein Problem geht, welches Höngg betrifft oder tangiert. In allen anderen Fällen müssen wir uns darauf beschränken, allenfalls in kurzen Zusammenfassungen oder Übersichten die gefassten Parolen der verschiedenen Parteien, Interessengruppen und Komitees zu veröffentlichen. Wir beginnen damit in der nächsten Woche im «Höngger» und bitten alle, welche uns mit ihren Beiträgen bedienten, um Verständnis. Selbstverständlich können Sie jederzeit mit mir Verbindung aufnehmen, wenn Sie über diese beschriebenen «Spielregeln» hinaus ein Anliegen im «Höngger» vertreten möchten. Wir sind dazu da, Probleme gemeinsam zu lösen und halten nichts von sturen Regeln. Wir freuen uns über Anregungen, nehmen jede Kritik ernst und hören auch gerne, wenn Sie zufrieden sind und dem «Höngger» als Leser treu bleiben.

Ihr Ernst Cincera,  
Präsident des Stiftungsrates  
Quartierzeitung Höngg

8-20 Uhr  
**TV-Reparaturen**

immer **01 272 14 14**  
aktuell **TV GRUNDIG**  
Fernseh-Reparatur-Service AG  
Hardturmstrasse 307, 8005 Zürich

# Neuhöngger in Afrika

Rocco Sette, Inhaber des neuen Fotoateliers «Foto Video Sette» an der Limmattalstrasse 200, rückt mit leistungsstarken Kameras wilden Tieren auf den Leib. Da solche in der Regel nicht vor der Haustüre lauern, schweift er in die Ferne. Vom 23. November bis 7. Januar ist er abwesend. Sein Geschäft bleibt geöffnet; Passfotos und Beratung sind in dieser Zeit erhältlich, Studio- und Aussenaufnahmen jedoch nicht.



Noch ist Rocco Sette in Höngg bei seinem zwar eigenwilligen, im übrigen aber zahmen Husky-Rüden. Bald aber wird er in Ostafrika wieder wilden Tieren gegenüberstehen.

Der in der Schweiz geborene Italiener hat ein grosses Herz: Neben seiner Freundin, Lee Virvilis, und dem eigenwilligen Husky-Rüden Kaiowa hat auch Afrika darin Platz. 1986 flog er zum erstenmal nach Kenia, und sogleich verliebte er sich in Na-



turlandschaften und wilde Tiere. Er verliess die Touristenpfade, suchte die Wildnis und musste jagen – nach sensationellen Bildern. Es ergab sich von selbst, dass der Fotograf versuchte, diese Leidenschaft für den Beruf fruchtbar zu machen. Immer wieder zog es ihn nach Ostafrika. Heute reist er mehrmals jährlich hin. Dort lebt er seiner Abenteuerlust, schiesst Fotos, mit denen er Karriere zu machen gedenkt, und hilft nebenbei armen Leuten, wo und wie es sich ergibt. Zuversichtlich hat er schon mehr Geld investiert, als er selbst bereitstellen konnte.

Der Neuhöngger schmiedet hochfliegende Pläne: Er möchte einen Bildband produzieren und mindestens einmal einen internationalen Foto-Wettbewerb gewinnen. Letzteres ist ihm dieses Jahr zweimal fast gelungen. Er beteiligte sich mit zwei Tieraufnahmen an «BBC Wild Life, best photographer of the year» und erreichte die letzte Vorausscheidung vor dem Final. Das ist umso beachtlicher, als die beiden Bilder mit etwa 20 500 anderen Fotos in Konkurrenz standen. Ebenso wäre er beinahe «Bester Naturfotograf Europas» geworden; obwohl die Jury rund 15 700 Fotos zu begutachten hatte, verfehlte seine Wiedergabe eines prächtigen Sonnenuntergangs den Final nur knapp.

Sette ist auch ein Menschenfreund. Sein längerfristiges Ziel: Gründung einer Stiftung zur Unterstützung von Strassenkindern in der Umgebung von Nairobi.

Ein Löwenbaby als Fotostar. Es weiss nicht, wie reizend es aussieht. Umso mehr schliessen Menschen es ins Herz. Der Moment aber sollte nicht darüber hinwegtäuschen: Aus diesem putzigen Geschöpf wird ein reissendes Tier.



Mit diesem Schnappschuss hat Sette beinahe einen internationalen Foto-Wettbewerb gewonnen: Drei junge Geparden lernen, einem kleinen Impala ein Bein zu stellen. Nach der Lektion wird die Mutter die Beute töten und ihre Zöglinge am Festschmaus teilhaben lassen.

Wer Tiere in freier Wildbahn fotografieren will, muss sich über ihre Lebensweisen informieren: Wo sind sie wann anzutreffen, wie verhalten sie sich in dieser oder jener Situation? Rocco Sette hat da einige Erfahrung. So kann er etwa einer Raubkatze an den Bewegungen ablesen, ob sie auf der Jagd ist und ein Angriff bevorsteht, oder ob sie satt ist. Gern erinnert er sich an zehn Tage, während derer er und Fahrer John keine Mühe scheuten, eine Löwenfamilie ganztags zu beobachten. Und er schwärmt: «Besonders fasziniert mich der Einbruch der Nacht! Da beginnt eine unheimliche Zeit, in der man hört, aber nicht sieht.»

Ein Abenteuerer begibt sich in Gefahren. Einmal hatte Sette eine Löwin direkt vor der Linse, in bloss einem Meter Entfernung! Der Schreck habe ihm fast den Atem genommen – aber Risiken müsse man eingehen. Ein andermal hielt er nach Krokodilen Aus-

schau. Da er keines entdeckte, näherte er sich dem Mara-Fluss bis auf 20 Zentimeter. Leibwächter Amos bemerkte indessen einen Schlund, der einen Meter neben seinem Schützling regungslos lauerte, und rief letzteren gerade noch rechtzeitig zurück. Ohne den Massai wäre aus dieser Begegnung wohl kein nettes Andenken geworden.

Natürlich ist nicht jeder Tag gleich aufregend. Viel Zeit verbringt man im Landrover. Die Kamera ist immer geladen; auf der letzten Reise hat Sette rund 450 Filme belichtet. Für John und Amos bedeuten Expeditionen mit Rocco willkommene Arbeit.

Kontakte: Telefon 01 431 35 75, E-Mail rocco@fotovideosette.ch, Internet www.fotovideosette.ch und www.AfricanSouls.com

Text: Richard Baumann  
Fotos: Rocco Sette



Eins von Rocco Settes Lieblingstieren ist der Leopard. Der elegante Jäger hält nichts von eintöniger Ernährung, sondern reisst von Mäusen bis zu Impala-Böcken alles, was mundet.

## Handwerk und Gewerbe von Höngg



**F. Christinger Heizungsanlagen**

Energieplanung  
Energieberatung • Optimierung

Heizenholz 21, 8049 Zürich

**Tel. 01 341 72 38**



**Garage A. Zwicky AG**

Riedhofstrasse 3  
8049 Zürich-Höngg  
Telefon 01 341 62 33  
www.zwicky.autoweb.ch

– Reparaturen – Autoverkauf  
sämtlicher Marken – AVIA-Tankstelle  
– Unfallreparaturen Tankomat

**Peugeot** Spezialist seit 50 Jahren

**Bau-Unternehmung BAUREP**  
Umbauten, Kundenarbeiten (z.B. Bad- und Küchenrenovationen), Gerüstbau, Fassadenrenovationen, Aussen-Wärmedämmung.  
Wir beraten Sie gerne. Nehmen Sie Kontakt auf mit unserem Herrn K. Heusser.  
**BAUREP AG, ZÜRICH**  
Tel. 01 272 41 66, Viaduktstr. 10, 8005 Zürich

**Holzwerk 2000 service-schreinerei**  
claudio bolliger  
schwarzenbachweg 9  
8049 zürich  
telefon und fax 01 341 90 48  
– allgemeine schreinerarbeiten  
– unterhalt von küche und türen  
– glas- und einbruchreparaturen  
– änderung und ergänzung nach wunsch

**FAWER** HönggerMarkt 8049 Zürich-Höngg  
TV HIFI VIDEO Tel. 01 341 57 00  
**Grundig** Tharus 38-9210 38cm LCD-TV Flachbildschirm Tiefe nur 5,7 cm  
– TV, Video und Audio-Reparaturen  
– Fachberatung und Verkauf  
– Die besten Preise **REDUZAC**

**Jürg Kropf**  
Zimmerei Treppenbau  
Schreinerei Glaserei  
Eidg. dipl. Zimmermeister  
Limmattalstrasse 142 8049 Zürich  
Telefon 01 341 72 12

**FURRER AG**  
Elektro- & Telecom-Anlagen  
8049 Zürich Tel. 01 341 41 41 Fax 01 342 36 00  
Elektro-Installationen  
Telecom-Anlagen  
EDV-Vernetzungen  
Festplatz-Installationen  
Brand- und Alarm-Anlagen

**RYFFEL & LANDIS AG**  
Am Wasser 55 8049 Zürich Telefon 01 341 79 92  
Schreinerei Glaserei Fenster- und Küchenbau  
Reparaturen Innenausbau

**Walter Caseri**  
Nachfolger R. Caseri  
**Sanitäre Anlagen**  
Neubauten  
Reparatur-Service  
Umbauten  
Winzerstrasse 14  
Telefon 01 344 30 00  
Fax 01 344 30 01

**H.-R. FREHNER**  
dipl. Dachdeckermeister  
Telefon 01 341 76 78  
Gsteigstrasse 41, 8049 Zürich

**DS David Schaub Höngg**  
Maya Schaub · Andreas Neumann  
Limmattalstrasse 220  
8049 Zürich  
Telefon 01 341 89 20  
Fax 01 341 99 57  
Ihr Maleratelier für dekorative Techniken sowie sämtliche Malerarbeiten

**Gianni Bandera**  
Gipsergeschäft  
für **Neubauten**  
**Umbauten**  
**Reparaturen**  
8049 Zürich  
Ackersteinstrasse 10  
Telefon 01 342 16 54

**BESCHRIFTUNGEN**  
**REKLAMEGESTALTUNG**  
**TEXTILDRUCK**  
**DIGITALDRUCK**  
**WERBEBANDEN**

**SALUZ ATELIER**  
IMBISBÜHLSTRASSE 101 8049 ZÜRICH  
TEL. 01 340 15 91 saluzatelier@smile.ch

**Sanitäre Anlagen**  
**W. greb & sohn**  
Inhaber Kurt Greb  
8049 Zürich, Riedhofstrasse 277  
Telefon 01 341 98 80

**RUEDI WIEDMER AG**  
HOCHBAU, UMBAUTEN  
RENOVATIONEN  
TELEFON 01 341 40 10  
FAX 01 341 09 55

## News

aus der Quartierschür  
Rütihof

Hurdackerstrasse 6

Telefon 01 342 91 05, Fax 01 342 91 06

E-Mail: gwa.ruetihof@gmx.net

### Spielanimation

Am Mittwoch, 26. November, fällt die Spielanimation aus.

### Adventsschmuck

Der Eltern- und Freizeitclub Rütihof organisiert auch dieses Jahr einen Adventsschmuck-Bastelabend. Am Freitag, 28. November, um 20.00 Uhr in der Quartierschür Rütihof. Interessenten melden sich bis Dienstag, 25. November, Telefonnummer 01 342 91 05. Kosten: Fr. 10.-. Mitnehmen: Kerzen und evtl. Schmuckmaterial. Grünmaterial ist vorhanden.

### Eltern-Fragen

Ist Ihr Kind dem Babyalter entwachsen und trotzdem bleiben immer wieder Fragen? Bei der Kleinkinderberatung können Sie unverbindlich Ihre Fragen und Beobachtungen aus dem Alltag besprechen und sich Unterstützung oder Bestätigung bei einer erfahrenen Fachperson und Mutter holen. Jeden letzten Donnerstagnachmittag im Monat von 14.30 bis 15.30 Uhr ist sie Ansprechperson im oberen Raum in der Quartierschür Rütihof. Nächstes Datum: 27. November.

Während der Elternberatung ist das «Kafi» im unteren Quartier von 14 bis 16 Uhr geöffnet, dort können Sie in Ruhe einen Kaffee trinken und mit anderen Müttern plaudern, während die Kinder miteinander spielen.

### Quartierinfo-Öffnungszeiten

Wünschen Sie mehr Informationen zur Quartierschür? Haben Sie Fragen zum Quartier? Möchten Sie selber etwas im Treff anbieten? Unser Büro ist geöffnet am Dienstag und Mittwoch, 14 bis 18 Uhr, Donnerstag und Freitag, 14 bis 16 Uhr.

## Die Höngger des Jahres 870 waren Freunde der Tiere!



Sie nannten ihre Söhne «Bär», «Wolf» und «Hund».

Im Jahre 870 übertrug der Höngger Grossgrundbesitzer Landeloh seine Kirche an das Kloster St. Gallen. Die zugehörige Urkunde wurde durch den berühmten St. Galler Konventualen Notker Balbulus, Dichter und Musiker, in Höngg ausgefertigt. Leider ist sie nur in einer Kopie erhalten. Als Zeugen wirkten bei diesem Rechtsakt zwanzig Männer mit. Es

waren gewiss freie, geachtete Bewohner der grossen Ur- und Muttergemeinde Höngg, welche damals auch Regensdorf, Adlikon, Affoltern, Watt und Oberengstringen umfasste. Einer von ihnen mit Namen «Regin» war nach Ansicht der Historiker ein Vorfahre der Freiherren von Regensberg.

Die Namen der Zeugen, ausnahmslos germanischer Herkunft, sind in der Urkunde verzeichnet. Die Sitte,

dem Kinde bei der Taufe einen biblischen Namen wie Johannes oder Maria zu verleihen, hatte sich damals in unserer Gegend offenbar noch nicht durchgesetzt.

Wenn wir die Namen der Zeugen betrachten, dann fällt uns auf, dass einige derselben aus der Bezeichnung von Tieren bestehen. Professor Dr. Bruno Boesch, Orts- und Familiennamenforscher in Seegraben, hat diese Namen gedeutet. Ihm gebührt unser Dank für seine Mühewaltung!

Einer der Zeugen heisst Adalbern. Boesch deutet dies als «Adal» (Geschlecht) und Bär. Ein anderer trägt den Namen Undolf. Nach Boesch ist diese Bezeichnung zusammengesetzt aus Hund und Wolf. Der Begriff «Wolf» erscheint erstaunlicherweise noch dreimal: In Wolfhere (Wolf und Herr), Landolf (Land und Wolf) sowie in Wolfhart (Wolf und «hart»). Mit Erstaunen stellen wir fest, dass die Eltern der Zeugen ihren Söhnen in fünf Fällen Tiernamen verliehen. Das deutet doch darauf hin, dass sie wünschten, die Söhne würden im Leben über die Eigenschaften dieser Tiere verfügen. Offenbar hatten sie eine enge Beziehung zu den betreffenden Tieren und schätzten sie hoch.

Wir wissen von diesen Männern und Frauen sonst absolut nichts. Aber obige Tatsachen öffnen uns ein Fenster in ihre Seele.

Verständlich ist für uns der mit «Bär» zusammengesetzte Namen. Verkörpert doch der Bär urwüchsige Kraft, gepaart mit drolligem Wesen. Bei der Verleihung des Namens «Hund» wünschte man wohl dem Sohn Treue und Anhänglichkeit, Eigenschaften dieses Begleiters und Helfers des Menschen bei Jagd und Viehzucht. Dass man aber einen Sohn «Wolf» nannte, ist schwieriger verständlich. Wir können dem Wolf kaum positive Eigenschaften abgewinnen. Er gilt als listiges und gefährliches Raubtier, das uns Angst einflösst. Offenbar wurde der Wolf früher positiver eingeschätzt als heute!

Wir aber sind dankbar dafür, dass uns die über tausendjährige, leider nur als Kopie erhaltene Urkunde Einblick gewährt in das Wesen der damaligen Menschen. Abschliessend

sei noch bemerkt, dass diese Männer des Schreibens unkundig waren. Notker schrieb selber ihre Namen auf das Dokument. Die Zeugen setzten mit schwerer, schwert- und pfluggewohnter Hand ein Kreuzlein daneben.

Die Urkunde ist abgebildet in der Festschrift 1958 zur Eröffnung des reformierten Kirchgemeindehauses Höngg, verfasst durch den bekannten Ortshistoriker Reinhold Frei.

Karl Stokar

Historische Angaben aus dem bedeutenden Werk «Ortsgeschichte Höngg», verfasst durch Notar Georg Sibler und erschienen 1998 im Verlag der Buchdruckerei Höngg, Louis Egli. Erhältlich im Ortsmuseum «Kranz» und in der Impuls-Drogerie Höngger-Markt von Daniel Fontolliet.

## GZ aktuell

Gemeinschaftszentrum Wipkingen, Breitensteinstrasse 19a, 8037 Zürich, Telefon 01 276 82 80, Fax 01 271 98 60

### Kulinarischer Abend

Freitag, 21. November, 19 Uhr, im Kafi Tintefisch. Menü: Fleischloses Herbstmenü!

### Treffpunkt IG Binational Zürich

Mittwoch, 26. November, 19.30 bis 22 Uhr. Thema des Abends: Liebe, Zank und Zoff.

### Werkatelier

Emaillieren: bis 22. November. Die fertigen, bunten Metallstücke können zu Broschen, Haarspangen usw. verarbeitet werden.

Kleinkinderwerken: Jeden Donnerstag, 15 bis 17 Uhr, für Kinder ab ca. 3 bis 5 Jahren.

### Holzwerkstatt

Weihnachtsgeschenke: bis 22. November. Peter Kärcher hält Vorschläge und Ideen für euch bereit.

### Werkatelier und Holzwerkstatt

Adventskränze und Gestecke: 26. bis 29. November. Eine Vielfalt von Materialien, auch passende Bänder und Kerzen, liegen bereit.



Cheminées, Ofenbau  
Keramische  
Wand- und Bodenbeläge

Heizenholz 39, 8049 Zürich  
Telefon 01 341 56 57



**MAROLF & Co.**  
**ELEKTROANLAGEN**

Limmattalstrasse 211  
8049 Zürich  
Telefon 01 341 17 17

**Elektro-**  
**Haushaltgeräte**

Laden-Öffnungszeiten  
Di-Fr 9.00-11.30 und 14.00-18.30 Uhr  
Samstag 9.00-13.00 Uhr  
Montag geschlossen



**Dichter & Bauer**

wir dichten Ventile, entstopfen Rohre  
und bauen Bäder „con amore“

**C.GROB**  
seit 1870

Haustechnik © 01 2118206  
Glockengasse 2 / Limmattalstr. 147  
8001 c.grob@bluewin.ch 8049

**He·OPTIK**  
Brillen und Kontaktlinsen

**Ihre erste  
Lesebrille  
für Fr. 200.-**

**Fragen Sie uns  
im Laden**

Limmattalstrasse 168  
Am Meierhofplatz  
Telefon 01 341 22 75



**Hauswartungen  
Reinigungen**

Bauherrenstrasse 33  
8049 Zürich

Telefon 01 340 20 06  
Fax 01 340 20 08  
Mobil 079 514 10 64



**POLY  
RAPID**

*Wir machen sauber!*

**POLY-RAPID AG**  
**Glas- und Gebäudereinigung**  
Bauherrenstrasse 50, CH-8049 Zürich  
Tel. 01 342 13 43, Fax 01 342 13 52  
www.poly-rapid.ch, info@poly-rapid.ch



**kneubühler ag**  
**malergeschäft**

eidg. dipl. malermeister  
limmattalstrasse 234  
8049 zürich  
telefon 01 344 50 40



**Schreinerei/  
Glaserei** Umbauten,  
Möbel, Innenausbau,  
Einzelanfertigungen  
**CHRIS. BEYER**  
Gsteigstr. 31, 8049 Zürich  
Telefon 01 341 25 55



**RENÉ PIATTI**

**MAURERARBEITEN**  
8049 ZÜRICH

**NACHFOLGER**  
**SANDRO PIATTI**

Imbisbühlstrasse 25a  
Telefon 01 341 40 64  
Mobil 079 236 58 00

**adrian schaad**  
MALER UND TAPETIERER

Rebstockweg 19  
8049 Zürich  
Telefon 01 341 75 06  
Mobil 079 437 71 77  
Fax 01 341 75 19

Renovationen  
Bau-, Schriften- und  
Dekorationsmalerei  
Tapeziererarbeiten  
Fassadenrenovationen  
Teppiche

# A One, a Onetwothree – and the Jazz-Train goes on

Den diesjährigen Forum-Konzerten gelang gleich zu Beginn der Saison ein fulminanter Start. Letzten Donnerstag, den 13. November, spielte im gut besetzten Saal des Kirchgemeindehauses die RP-Big Band, die 1975 von Roal Pietra in Erlenbach gegründet wurde und seit drei Jahren von David Regan, dem jungen amerikanischen Komponisten und Bandleader geleitet wird.



Der Chef spielt selbst: David Regan.

Die Band, von ihrem Leader mit nur knappen Bewegungen und Fingerzeichen auf die Solisten geleitet, eröffnete quasi programmatisch mit Bil-

ly Strayhorns *Take the A Train*. Regan begrüßte darauf das zahlreich erschienene Publikum in launigen – englischen – Worten, um dann beim folgenden Stück von Benny Carter gleich selber, nur durch Hans Heeb am Piano unterstützt, sehr elegisch, Saxofon zu spielen.

Nach Sy Olivers *Opus One*, von der «trumpet section» mit Herbert Angst und Francesco Giampa war der Funke gesprungen und es folgte erstmals grosser Applaus. Die Stimmungsmacher folgten dann auch Schlag auf Schlag: *Adios, adios*, sehr weich und spanisch gespielt, *Pennsylvania 6-5000* und *Serenade in Blue* von Glenn Miller und Duke Ellingtons *C Jam Blues* – etwas fürs Schlagzeug und Gitarre, also für Dennis Willerten (dr) und Martin Schulthess (gui) – und *Lil' Darling* von Neal Hefti: von den Saxofonisten Monika Tiken, Jonas Labhart und Hansueli Eichenberger, spannend, federnd, auf einem samtlenen doch präzise modulierten Soundteppich gespielt.



Die RP-Big Band mit David Regan im Saal des Kirchgemeindehauses

Die RP-Big Band vereinigt mit einigen grauen Schläfen und etlichen jungen Gesichtern in sich alle Generationen. Die Profis und Amateure proben wöchentlich im «Erlbacherhof» unter der Leitung von David Regan, der in den USA unter anderen auch bei Randy Brecker und Phil Woods auftrat und heute auch als Komponist für verschiedene amerikanische und europäische Jazz-Formationen und für Radio- und Fernsehanstalten tätig ist. Nach der Pause war dann fast zwangsläufig *In the Mood* angesagt, gefolgt von Clarence Williams *Sugar Blues* – ja, der mit der Tasse vor dem Trompetenrichter – und *A String of*

*Pearls* und Bernie Millers *Bernie's Tunes*, dieses wunderbare Paradestück für eine Big Band, in der sich Soli und Tutti mit allen möglichen Klangfarben folgen und vermischen. Höhepunkte waren wohl *Sing, sing, sing*, Benny Goodmanns Klassiker, der derart frisch gespielt wurde, wie wenn er erst gestern während eines Volksfests in Frankreich komponiert worden wäre und *April in Paris* von Count Basie mit dem ewig wiederholbaren Schluss «One more time...» Und zum Abschluss brillierte noch einmal der Chef selber in *Jumping at the Woodside* und *Dobs Boogie*.

**PS: die weiteren Forum-Konzerte, die man nicht verpassen sollte:** Am Sonntag, dem 23. November, führt der Orchesterverein Höngg neben einem Klavierkonzert von Bach und einer Sinfonie von Juan Crisóstomo de Arriaga die «Five Tango Sensations» von Astor Piazzolla mit Mario Porreca(!) als Akkordeonsolisten auf, und am 30. November spielt um 17 Uhr das clarin-archi-quintett mit Lux Brahn, Martin Lehmann, Marc und Barbara Kissoczy und Akiko Kanamaru Werke von Haydn, Dvořák und Mozarts Klarinettenquintett in A-Dur KV 581.

François G. Baer

Schmuck von Monika Spitzbarth

**SPITZBARTH**  
ZÜRICH

Weinplatz 7, CH-8001 Zürich, Tel. 01 212 71 15  
Limmattalstrasse 140, CH-8049 Zürich, Tel. 01 383 74 64  
www.spitzbarth.com

## Geld-Tipp

### Welcher Anlagefonds passt zu mir?

«Freunde und Kollegen haben mir empfohlen, mein Geld nicht mehr in Direktanlagen wie Aktien oder Obligationen einzelner Gesellschaften, sondern in Anlagefonds zu investieren. Wie erfahre ich, welches der richtige Anlagefonds für mich ist?»



Es gibt nicht den einen richtigen Anlagefonds für Sie und auch nicht nur einen falschen. Denn allein in der Schweiz zählt man heute über 3600

solcher Fonds. Generell unterscheidet man zwischen konservativen und aggressiven Fonds. Die konservativen bergen ein geringeres Risiko, aber auch weniger Ertrag. Aggressive Fonds sind riskant, können dafür beträchtliche Gewinne abwerfen. Am konservativsten sind Geldmarktfonds in Schweizer Franken. Obligationenfonds, also Anlagen in festverzinsliche Papiere, bergen je nach Anlagestil und Währung ein höheres oder kleineres Risiko sowie hohe bis niedrige Ertragsaussichten. Aktienfonds investieren in Aktien verschiedener Unternehmungen. Ihr Risiko ist durch die hohen Kursschwankungen der Aktien sehr hoch. Die so genannten Strategiefonds verfolgen eine bestimmte, klar definierte Anlagestrategie: Zinsertrag, Einkommen, Ausgewogen, Wachstum oder Kapitalgewinn. Das zu tragende Risiko ist

je nach Strategie tief bis hoch, so dass eigentlich alle Anleger bei den Strategiefonds fündig werden. In Kombination mit anderen Fonds sind zudem Immobilienfonds als ergänzende Alternative zu Aktien- und Obligationenfonds interessant. Schliesslich gibt es noch die Hedge Funds oder alternativen Fonds, bei denen mit verschiedenen professionellen Techniken versucht wird, selbst während negativem oder stagnierendem Börsengang eine Rendite zu erzielen. Ihre Performance hängt sehr stark vom Können und Know-how des Fondsmanagers ab.

Wenn Sie sich entscheiden, in einen Fonds zu investieren, empfehlen wir Ihnen unbedingt, eine gesamtheitliche Beratung in Anspruch zu nehmen. Ein ausführliches Gespräch mit dem Anlageberater der Bank über Kosten, Risiken und Chancen lohnt sich auf alle Fälle. Der Experte weiss, wie viel Risikobereitschaft für die verschiedenen Fonds vorhanden sein muss. Zusammen mit ihm lässt sich zudem am besten evaluieren, wie hoch die eigene Risikofähigkeit ist, das heisst, wie viel Geld Sie im schlechtesten Fall verlieren können, ohne in finanzielle Schwierigkeiten zu kommen.

Maya Steck, ZKB Zürich-Höngg

### Höngger Senioren-Wandergruppe



#### Halbtageswanderung

von Mittwoch, 26. November

Wanderroute: Koblenz Dorf – Rietheim – Zurzach, Wanderzeit: ca. 2 1/2 Stunden. Aufstieg/Abstieg: unwesentlich. **Besammlungszeit:** 11.40 Uhr Bahnhof Altstetten vor Billettkasse; **Kollektivbillet:** Für Halbtaxinhaber 14 Franken inkl. Wanderbeitrag. **Anmeldung:** ist erforderlich für alle Teilnehmer (gilt auch für GA-Inhaber) am Montag, 24. November, von 20 bis 21 Uhr, Dienstag, 25. November von 8 bis 9 Uhr bei Anna-Barbara Schaffner, Tel. 01 341 73 10, oder Anni Camastral, Tel. 01 748 18 20.

#### Liebe Wanderfreunde

Mit der S12 fahren wir 11.50 Uhr vom Bahnhof Altstetten nach Baden, wo wir auf den Regionalzug nach Zurzach umsteigen. Beim Bahnhof Koblenz-Dorf beginnt unsere Wanderung. Sie führt uns auf angenehmem Weg entlang dem Rhein, der dort noch sehr ursprünglich fliesst, mit Stromschnellen und Wirbeln (der sogenannte Laufen). Wir machen einen Abstecher nach Rietheim, um uns bei einem Kaffeehalt im Restaurant Krone zu stärken. Danach führt der Weg durchs Rifeld zurück auf den Rheinuferweg, auf den wir bei der Barzmühle, einer ehemaligen «Schiffsmühle», einbiegen. Wir folgen diesem Weg dann bis unterhalb des Bahnhofs Zurzach. Um 17.04 Uhr fährt unser Zug nach Baden. Dort steigen wir in die S12 um, die uns wieder nach Altstetten bringt (Ankunft um 18.08 Uhr).

Wir hoffen auf ein mildes Herbstwetter und freuen uns auf möglichst viele Mitwanderer.

Eure Wanderleiterinnen:  
Anna-Barbara Schaffner  
und Anni Camastral.

## Wellness- und Beautycenter

Cornelia Höltschi, eidg. dipl. Kosmetikerin

- Kosmetik
- Permanent Make-up
- Manicure und Fusspflege
- Manuelle Cellulitenbehandlung
- Figurforming
- Lymphdrainage
- Solarium
- Thalasso

Limmattalstrasse 340 · 8049 Zürich  
**Telefon 01 341 46 00**

**Maria Galland**  
PARIS

### Erzählnacht im Riedhof



Gross und Klein lassen sich von Frau Gut auf eine Stadtreise entführen.

**280 Gäste, Eltern und Kinder, strömen am Freitag Abend ins Schulhaus Riedhof, um an der Erzählnacht mit dem Thema «Wenn einer ein Reisetut...» teilzunehmen.** Die Lehrerinnen der Schuleinheit Riedhof/Pünten sowie eine Mutter erzählten in den Klassenzimmern spannende Geschichten, die zum

Eintauchen in spannende Welten einladen. «Ich bekam so richtig Lust, ein Buch zu lesen», meinte ein Fünftklässler. Wer des Zuhörens müde wurde, konnte in der Cafeteria einen der vielen selbstgebackenen Kuchen geniessen. Der Abend war ein voller Erfolg!

# Grosse Weinmesse mit Gratis-Degustation vom 26. 11. – 6. 12. 2003



Einkaufszentrum mit Herz



Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



**DRYNETTE**  
Textilreinigung



**kiosk III**

**CREDIT SUISSE**



Nutzen Sie die Gelegenheit, exklusive Weine aus dem reichhaltigen Pick Pay-Sortiment zu degustieren! Kein Verkauf / Degustation an Jugendliche unter 16 Jahren!

# Aus dem Zürcher Gemeinderat

Bericht von Gemeinderat Alexander Jäger, FDP



**Der Gemeinderat beauftragt die GPK, die Preisnachlassverträge des EWZ zu untersuchen.**

An der Sitzung des Gemeinderates vom 12. November

behandelte der Gemeinderat die zweite Serie der Zusatzkredite und die Preisnachlässe, die vom Elektrizitätswerk der Stadt Zürich (EWZ) im Hinblick auf die Strommarktöffnung einigen Unternehmen gewährt wurden.

Zuerst wurden ein Beschlussesantrag und ein dringliches Postulat von Niklaus Scherr (AL) gegen SVP und FDP überwiesen, wonach sich der Stadtrat gegen die Abschaffung der Handänderungssteuer (kantonale Abstimmung am 30. November) einsetzen solle. SP, GP/AL und Teile der CVP waren der Meinung, dass die Stadt bei einer Abschaffung zu grosse Steuerverluste erfahren würde. Für SVP und FDP ist die Abschaffung der Steuer notwendig, da sie den Hauskauf und die Mieten unnötig verteuert. Ebenfalls wurde ein Postulat von Doris Weber (FDP) überwiesen, das eine Verlegung des Affolterer Polizeipostens fordert.

Bei den Zusatzkrediten gab vor allem der hohe Posten im Sozialdepartement zu reden. Das Sozialdepartement benötigt CHF 22,5 Mio. mehr als budgetiert wurde. Die SVP forderte, diesen Betrag als Ganzes zu streichen. Die übrigen Parteien waren sich einig, dass die Erhöhung der Sozialhilfeempfängerinnen und -empfänger aufgrund der verschlechterten Wirtschaftslage im September 2002 noch nicht vorausgesehen werden konnte und dass dieser Betrag deshalb gerechtfertigt ist. Der Streichungsantrag wurde auch klar abgelehnt.

Zum Schluss wendete sich der Rat den Elektrizitätsvorlagen zu. Der Höngger Stadtrat Andres Türler (FDP) hatte kurz nach der Ablehnung der schweizerischen Strommarktöffnung durch das Volk im

Herbst 2002 eine Weisung ausgearbeitet, wonach die durch das EWZ gewährten Preisrabatte an grössere Firmen im Hinblick auf die Öffnung des Strommarktes in der Schweiz wieder abgeschafft werden. Beat Badertscher, der Kommissionspräsident der beratenden Kommission und neuer FDP-Fraktionspräsident, erläuterte, dass die Rabatte noch zur Zeit von alt Stadtrat Dr. Thomas Wanger (FDP) gewährt worden waren. Zu dieser Zeit herrschte in der Stromwirtschaft eine Euphorie bezüglich der Marktöffnung, und die Unternehmen balgten sich um Kundinnen und Kunden. Um diese nicht zu verlieren, wurden zum Teil Verträge abgeschlossen, die nachträglich gesehen nicht akzeptabel waren, so dass das Geld bei einer Ablehnung der Strommarktliberalisierung nicht ohne juristisches Risiko zurückgefordert werden konnte. Deshalb entschied der Stadtrat, und die Kommission folgte mehrheitlich der Vorlage des Stadtrates, die Preisnachlässe im Wert von insgesamt CHF 6,86 Mio. bis zum 31. März 2003 zu gewähren und ab dem 1. April 2003 wieder den alten Preis zu verrechnen. Demgegenüber wollte Niklaus Scherr (AL), dass die Stadtkasse die Preisnachlässe zurückfordert, und mit seinen beiden Anträgen wollte er die wahren Schuldigen ausfindig machen. Gleichzeitig mit diesen beiden Anträgen wurde auch der Beschlussesantrag von Ernst Danner (EVP), der die GPK mit der Untersuchung der Beziehungen von Stadt, EWZ und Swisspower (Zusammenschluss von mehreren Stadtwerken zum Abschluss von Verträgen mit Grossfirmen) beauftragen will. Dieser Beschlussesantrag wurde grossmehrheitlich überwiesen, wohingegen die beiden Anträge von Niklaus Scherr (AL) nur von der SVP unterstützt wurden. Die SVP wollte mit einem Änderungsantrag die Namensnennung von angeschuldigten Personen aus den Texten haben und unterstützte dann die beiden Anträge der AL. Der Rat lehnte sie dann aber trotz SVP-Schützenhilfe mit 65:42 Stimmen ab. Mit diesen Abstimmungen ging eine lange Ratssitzung um 20.30 Uhr zu Ende.

# Altes Handwerk im Ortsmuseum



Vor 230 Jahren war der Beruf des Zimmermanns mit 10 Leuten am stärksten vertreten unter den Handwerkern in Höngg. Das ist weiter nicht erstaunlich, denn damals waren die meisten Häuser hauptsächlich aus Holz. Und in einem Rebbauerdorf wie Höngg gab es auch immer wieder Baumtrotten herzustellen. Das Haus «zum Kranz», wie das Ortsmuseum heisst, zeigt viele Beispiele alter Zimmermannsarbeit. Vom Vogtsrain her sind von aussen die Riegelkonstruktionen sichtbar, die man auf der Seite der Gsteigstrasse mit Putz überdeckt hat. Riegelfachwerk, wie wir es heute wieder als schön empfinden, hat man früher unter Putz gelegt, sobald man das Geld dazu hatte. Und weil man ja nicht viel Geld besass, verputzte man zuerst die von aussen am besten sichtbare Wand, im Falle des Ortsmuseums diejenige gegen die Gsteigstrasse zu. Dafür blieb die von aussen gar nicht sichtbare Hauswand mit dem Schopfanbau weit gehend im ursprünglichen Zustand erhalten. Hier stützen Ständerbalken, die teilweise aus der Zeit des ersten Hausbaus von 1506 stammen, das ganze Haus,

und im Estrich sind die komplizierten Balkenkonstruktionen Zeugen alter Zimmermannskunst. Allerdings konnten damals die wenigsten in Höngg vom Handwerk leben. Die meisten hatten einen Landwirtschaftsbetrieb oder halfen auf solchen zeitweise aus. Und umgekehrt leisteten die Rebbauern viele Handwerksarbeiten selber. Über dieses Handwerk der Rebbauern erzählt Ulrich Stiefel am Sonntag um 10.30 Uhr im Ortsmuseum. Dabei gibt es vieles herauszufinden und zu entdecken, und deshalb lohnt es sich unbedingt, die ganze Familie mitzunehmen.

Text: Marianne Haffner  
Foto: Hans-Peter B. Stutz

**Quellen:** «Ortsgeschichte Höngg» von Georg Sibley, 1998, Ortsgeschichtliche Kommission des Verschönerungsvereins Höngg (Herausgeberin); «Ortsmuseum Höngg – Führer durch die Ausstellung» von Georg Sibley, Mitteilung 27 (1978) der Ortsgeschichtlichen Kommission des VVH, Verkauf im Ortsmuseum und in der Impuls-Drogerie Höngger-Markt von Daniel Fontolliet.

# Der Kommentar

**Kam, sah und versiegt** (gvd) England ist nicht die Schweiz, obwohl beide Länder einen Hang zum Isolationismus haben. Doch Grossbritannien hat eine, wenn auch konstitutionelle Monarchie. Bei uns ist das Volk der Souverän, oberster Herrscher. Etwas Gegensätzlicheres kann man sich in einer Demokratie kaum vorstellen.

Doch man kommt, sofern man überhaupt von engem Kontakt sprechen kann, sehr gut miteinander aus: Chacun à son goût. Bei uns ist jede(r) gleich. In England gibt es ausgeprägte Standesunterschiede. Und wer zu den Obersten gehört, mischt sich nicht ohne weiteres unters Volk.

Schweizer sind in London etwa nicht selten und nicht unbeliebt. Aber auch sie grenzen sich etwas ab. Verkehren andererseits kaum mit Leuten aus einem Nobility-Club. Würden gar nicht ohne weiteres Eingang finden.

Nicht so der schweizerische Starkoch Mosimann. Der betreibt in London ein nobles Restaurant, in das sich nicht unbedingt Leute aus dem East End verirren – schon aus finanziellen Gründen nicht. Aber die Nobility speist gerne bei Mosimann. Weil der wunderbar kochen kann. Mosimann machte einen Abstecher in die Schweiz, ins und aufs Sälischlössli bei Olten. Was den Engländern recht ist, soll den Eidgenossen heilig sein. Hat er gedacht und errichtete einen Club für Members only. Teure Sache, die Mitgliedschaft. Und da bei uns auch Reiche rechnen (können), haperte es mit der Gastig.

Der Starkoch verschuldete sich, was unrentabel ist. Also zieht er sich in seine «Stammbeiz» nach London zurück. Das Sälischlössli ist zu haben. Mosimann wird wieder dem Königshaus leckere Speisen servieren können, und in der Gegend des wunderbar gelegenen Sälischlössli wird man sich für den Ausflug vorsichtshalber mit Servelat und Brot eindecken. Mahlzeit!

## Kirgisischer Priester in der Schweiz

(rö.) Auf Einladung des Internationalen katholischen Hilfswerks Kirche in Not-Ostpriesterhilfe weilt Pfarrer Josef Schmidlein aus der zentral-asiatischen Republik Kirgistan Ende November in der Deutschschweiz und im Fürstentum Liechtenstein. Zwischen dem 22. und dem 31. November wird der kirgisische Priester in verschiedenen Gemeinden und Pfarreien über die oft beschwerlichen Umstände berichten, die ihm bei seiner seelsorgerischen Tätigkeit begegnen – aber auch über die Freuden, welche er in seiner Heimat zwischen China, Russland und Afghanistan erlebt.

### Josef Schmidleins Gottesdienst- und Predigt-Programm:

Samstag, 22. November, 17.30 Uhr Gut Hirt Zug; Sonntag, 23. November, 9.30 Uhr Burgdorf und 19 Uhr Gut Hirt Zug; Montag, 24. November, 8 Uhr Bürglen/Uri und 19 Uhr Schaan/FL; Dienstag, 25. November, 15 Uhr Egg ZH, Wallfahrtskirche; Mittwoch, 26. November, 9 Uhr Arbon und 19.30 Uhr Heiligkreuz/Entlebuch; Donnerstag, 27. November, 9 Uhr Uznach; Freitag, 28. November, 15 Uhr Flüeli-Ranft und 19.30 Uhr Balzers/FL; Samstag, 29. November, 18.15 Uhr Zofingen; Sonntag, 30. November, 10 Uhr Brunnen und 18 Uhr Brig-Glis

## News

**aus dem Jugend- und Quartiertreff Höngg**  
Limmattalstrasse 214, 8049 Zürich  
Telefon 01 341 70 00, Fax 01 341 70 01  
E-Mail: jqt.hoengg@sd.stzh.ch

### Alte Sofas gesucht!

Damit wir den Jugendtreff neu gestalten können, suchen wir alte, noch intakte Sofas. Wird abgeholt. Bitte melden Sie sich unter Telefonnummer 01 341 70 00.

### Filz-Workshop

In diesem Workshop wird Ihnen der Prozess des Filzens erklärt. Sonntag, 30. November, von 13 bis 17 Uhr. Kosten: Fr. 45.–, inkl. Material. Leitung: Daniela Columberg. Anmeldung bis Mittwoch, 26. November, unter Telefon 01 341 70 00.

### Kinderwerken

Adventskränze binden. Für Kinder ab 6 Jahren. Mittwoch, 26. November, von 14 bis 17 Uhr. Kosten: Fr. 8.–. Anmeldung bis Montag, 24. November, unter Telefon 01 341 70 00. Eigenes Dekorationsmaterial von Gummitieren bis Kerzen nimmst du selber mit.

### Quartierinfo-Öffnungszeiten

Wünschen Sie mehr Informationen zum Jugend- und Quartiertreff? Haben Sie Fragen zum Quartier? Möchten Sie selber etwas im Treff anbieten? Unser Büro ist geöffnet von Montag bis Mittwoch und Freitag von 14 bis 18 Uhr.

## Malen und Texten für Waisenkinder in Tansania

Urs Baders Ausstellung Visionäre Kunst war ein Volltreffer. Während vier Tagen wurden Bilder und CDs für 5000 Franken verkauft. Der Erlös geht an das World Vision-Sonderprojekt Waisenkinder in Tansania. Letzten Montag fand die Übergabe statt.

Während vier Tagen, vom 25. bis 28. September, war im Restaurant Desperado in Zürich-Höngg Baders Ausstellung Visionäre Kunst zu sehen. Der passionierte Maler präsentierte

«Ich habe seit längerem ein Patenkind von World Vision in Tansania. Mit der Patenschaft habe ich sehr positive Erfahrungen gemacht. Für mich ist es ein Geschenk, dass ich mit den Einnahmen meiner Ausstellung etwas Sinnvolles bewirken kann.»

### Radikale Wende

«Urs, es ist Zeit! Verlasse diesen Weg!» Diese Worte hörte Urs Bader vor Jahren in der Katholischen Kirche Heilig Geist, obschon er damals

alleine drin sass. Die Folge davon war eine radikale Wende: Bader begann zu malen und arbeitete konsequent daran, den Ausstieg aus den Drogen zu schaffen. Mittlerweile hat sich der Höngger als Künstler einen Namen gemacht und lebt seit einem halben Jahr absolut drogenfrei.

### Seine Bilder sind sein Leben

Was aber drückt Bader mit seinen Werken aus? «Die Bilder beschreiben meinen eigenen Weg», so der 48-Jährige. Farben sind ein zentrales Merkmal seines künstlerischen Schaffens. «Zu Beginn malte ich vor allem schwarze und graue Bilder. Doch da sich mein Leben zusehends verbesserte, wurden die Gemälde farbiger und fröhlicher», beschreibt er seine gestalterische Entwicklung. Bader ist kein Künstler, der seine Bilder von langer Hand vorbereitet. Vielmehr entstehen seine Werke durch Intuition und widerspiegeln eine Momentaufnahme seiner Gemütslage. «Sobald ich in meinen Bildern die Antwort auf eine persönliche Frage gefunden habe, verändert sich mein Stil wieder», sagt Bader, der bis heute über 800 Bilder gemalt hat.

Spendenkonto  
World Vision Schweiz: PC 80-142-0



Doppelte Freude: Urs Bader (rechts) überreicht 5000 Franken an George Kistler von World Vision.

Bilder sowie vertonte Texte auf einer CD mit Musik von Christof Fankhauser. Das Resultat lässt sich sehen: Es wurden 16 Bilder sowie rund 40 CDs verkauft, womit ein Erlös von 5000 Franken erzielt wurde. «Damit bin ich sehr zufrieden», so der Künstler.

### Erlös für Waisenkinder in Tansania

Nun überreichte Urs Bader die 5000 Franken an George Kistler, Leiter Mittelbeschaffung von World Vision Schweiz. Das Geld wird dem Sonderprojekt Waisenkinder in Tansania zugute kommen. Dazu der Künstler:

### Foto Video Sette

Hochzeits-Reportagen Firmenanlässe  
Taufen Kinderfotografie  
Modells/Porträts Familienporträts  
Passfotos

Rocco Sette, Telefon 01 431 35 75  
www.fotovideosette.ch  
Limmattalstrasse 200, 8049 Zürich-Höngg



**Abstimmung 30. November:  
Gesundheitsgesetz Ja**

**Lesen Sie die Abstimmungsunterlagen  
oder fragen Sie Ihren Apotheker.**

www.zuerigsund.ch

## **Kindertagesstätte KITA Käferberg AG**

**Die neue KITA Käferberg AG nach Montessori-Pädagogik bietet Ganztagesbetreuung und Unterricht vom Kleinkindalter bis zur dritten Primar-klasse. Es gibt noch freie Plätze.**

Die KITA Käferberg AG wurde im August eröffnet und bietet 45 Plätze an für Kinder zwischen 0 und 9 Jahren. Die Kindertagesstätte, die vom Krippenverband (SKV) anerkannt ist und die Bewilligung zur Führung einer Privatschule hat, ist in drei Abteilungen unterteilt. So ist es den Kindern je nach Alter möglich, in die Kleinkindergruppe, den Kindergarten oder die Grundstufe, die sich am Volksschullehrplan orientiert, einzutreten. Die Übergänge von einer Gruppe in die andere sind fließend, d. h., das Kind kann seinem Alter und seiner Reife entsprechend von einer Stufe in die nächste wechseln. Der Betrieb von 7 bis 18 Uhr erlaubt es Eltern, ihre Kinder den ganzen Tag in die Obhut von erfahrenen Pädagoginnen und Auszubildenden zu geben.

### **Betreuung während der Ferien**

Die Ferien finden für die Kleinkindergruppe und den Kindergarten fünf Wochen im Jahr statt und sind verteilt auf drei Wochen im Sommer und zwei Wochen zur Weihnachtszeit. In der Grundstufe richten sich die Ferien nach dem offiziellen Ferienplan und finden während zwölf Wochen im Jahr statt. Allerdings ist während dieser Zeit, ausser in den fünf erwähnten Wochen, die Betreuungsmöglichkeit durch die KITA gewährleistet.

### **Prinzipien der Montessoripädagogik**

Die Montessori-Pädagogik geht zurück auf die italienische Ärztin und Pädagogin Maria Montessori (1870–1952), die anhand von ihren Beobachtungen analysierte, wie Kinder lernen. Sie stellte fest, dass jedes Kind, unabhängig von Alter, Geschlecht, Religion oder Behinderung, lernen möchte und der Lernprozess ganzheitlich mit allen Sinnen stattfindet.

Aus diesem Grunde wird dem Kind durch die geschulte Lehrperson eine didaktisch vorbereitete Umgebung zur Verfügung gestellt, die u. a. aus pädagogischen Materialien, Spielzeug, Spielen und Übungen besteht. Mit der Begleitung und unter der Aufsicht der Lehrperson entscheidet das Kind selbst was, wo, wie, mit wem und wie lange es etwas tun möchte. Dem Kind wird so die Möglichkeit geboten, die Selbsttätigkeit zu aktivieren und die ganze Konzentration ohne Störung auf den Lerngegenstand zu richten. Ziel ist es, Lernmethoden und Lernprozesse zu vermitteln, die das Kind in seinem Streben nach Selbständigkeit unterstützen.

Adresse: KITA Käferberg AG, Griesernweg 26, 8037 Zürich, Telefon 043 321 39 20.

*Lydia Farago*

---

## **«Der Toten gedenken...»**

**(Rt) Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag am 23. November, 10 Uhr in der reformierten Kirche Höngg mit dem jungen Streichquartett «Melodious Insanity».**

Inmitten der trüben und dunkleren Jahreszeit wird in den reformierten Kirchen der so genannte Toten- bzw. Ewigkeitssonntag begangen. Ein Sonntag, an dem noch einmal bewusst an die Menschen erinnert wird, die wir durch den Tod verloren haben, und an dem viele Angehörige das Grab der Verstorbenen besuchen. Auch die reformierte Kirche Höngg feiert an diesem Tag einen besonderen Gottesdienst, in dem die Traurigkeit und die leidvolle Erinnerung an die Verstorbenen ihren Platz haben. Dazu gehört auch der Brauch, im Gottesdienst die Namen der aus der Kirchgemeinde Verstorbenen noch einmal zu verlesen und eine Kerze zu entzünden. Die Predigt und Liturgie hält Pfarrer *Matthias Reuter*; die besondere musikalische Umrahmung übernimmt das junge Streichquartett «Melodious Insanity» mit zwei Werken von W. A. Mozart und einem Stück von Franz Schubert. Die vier jungen MusikerInnen werden einmal mehr ihr beeindruckendes Können unter Beweis stellen.

---

# Rechenmahl 2003 der Zunft Höngg

Eher passe ein Kamel durch ein Nadelöhr als die grosse Schar von 117 Höngger Zünftern, Zunftgesellen und Zunftanwärtern, Ehrengästen und Gästen in den grossen Saal der «Mülihalde»: So oder ähnlich tönt der Volksmund. Doch diesmal irrte Volkes Stimme gewaltig: Am diesjährigen Rechenmahl der Zunft Höngg wurde beides gleichzeitig möglich gemacht, und so fand trotz hochgefahrter Theaterbühne nicht nur jeder «zöftige» Teilnehmer genügend Platz an der Festtafel, sondern es bot sich sogar genügend Raum für die als Ehrengast geladene Delegation der Zunft zum Kämbel.

## Einzug der Ehrengäste

Pünktlich um 17.30 Uhr ertönten die Fanfaren, und Zunftmeister Peter Aisslinger führte unter dem Applaus der gesamten Rechenmahlgesellschaft seine Ehrengäste in den Festsaal: Dr. Beat Fenner, Zunftmeister der Zunft zum Kämbel, begleitet von Stubenmeister Heinz Ammann; Dr. Hermann Köstler, Direktor der Zentralbibliothek des Kantons Zürich; Ulrich Kobel, Präsident des Männerchors Höngg, zusammen mit Dirigent Christian Schmidt.

Nach einer kurzen einführenden Begrüssung überliess Zunftmeister Aisslinger die Bühne dem Männerchor Höngg, welcher die Gästeschar unter kundiger Leitung von Dirigent Christian Schmidt mit Liedern aus dem englisch-amerikanischen und spanischen Kulturraum auf einen fröhlichen Abend einstimmte.

bauamtes für die Bauten des Zürcher Gesundheitswesens zuständig ist.

Kobels Begleiter Christian Schmidt beeindruckte Aisslinger wegen seiner Polyvalenz: Nach einem Studium in Geschichte, Musik und Pädagogik leitete Schmidt vorerst verschiedene Temporärbüros und unterrichtete Geschichte, bevor er zu seiner heutigen Tätigkeit im Informatikbereich fand. In Höngg leitete er zuerst den Frauenchor, bevor er zum Männerchor wechselte, den er heute nicht nur als Dirigent leitet, sondern dem er auch als Vizepräsident und Aktuar verpflichtet ist. In seiner Replik bedankte sich Präsident Ueli Kobel für die Einladung und appellierte an die Zunft, sich inskünftig nicht nur auf eine eigene Zunftmusik zu beschränken, sondern auch den Männerchor als Zunftchor wohlwollend zu prüfen.

sen, absolvierte das dortige «Schotten-Gymnasium». Nach einem Archäologiestudium, das ihn von Wien aus auch nach Innsbruck und Rom führte, wurde er nach München an die Bayerische Staatsbibliothek berufen. Später folgte der Ruf nach Zürich an die vergleichsweise kleine Zentralbibliothek, der er jetzt mittlerweile seit genau 20 Jahren vorsteht und welche er mit Wissen, Initiative und Kreativität von der ehemaligen Stadtkantons- und Universitätsbibliothek zu einer heute weitherum anerkannten modernen Bibliothek-Institution geformt hat. In seiner Antwort bedankte sich H. Köstler für die Einladung und lud zum Gegenbesuch in die Zentralbibliothek ein.



Dr. Hermann Köstler, Direktor der Zentralbibliothek Zürich

## Zunftmeister-Duell

Von allen anderen historischen Zürcher Zünften hebe sich – so Zunftmeister Peter Aisslinger in seinen Ausführungen – die Zunft zum Kämbel wohltuend ab, und das nicht etwa nur wegen der für europäische Verhältnisse doch eher randständigen Kostümwahl und des eher behäbigen Wappentiers. Was sie so sympathisch mache, sei der Umstand, dass in ihr diejenigen Berufe versammelt sind, die dem Bauernstand nahe stehen und bis ins 19. Jahrhundert deren Produkte in der Stadt verkauften: Klein-Lebensmittel- und Weinhandler usw. Dieser Gemeinschaft von Kleingewerblern steht heute Dr. Beat Fenner als Zunftmeister vor. Ju-



Die Barden vom Kämbel: Zunftmeister Dr. Beat Fenner, begleitet von Heinz Ammann

er vor 10 Jahren als 60-Jähriger ins Amt des Kämbler Stubenmeisters berufen und wird in einer Woche wieder zurück in die Reihen der «kommunen» Zünfter zurücktreten. Der Leser erinnert sich: Als «singer Zunftmeister» hat sich der Höngger Zunftmeister in den letzten Jahren in die Herzen und Chroniken unzähliger Zünfter und Nichtzünfter gesungen. Gegen ihn anzusingen, verlangt deshalb Mut, Standfestigkeit und ein gerüttelt Mass an Selbstsicherheit! Und Beat Fenner, mit all diesen Charaktereigenschaften reichlich ausgestattet und weitherum als brillanter Redner bekannt, wagte

gegangen, welche vom Zunftmeister am Rechenmahl einzeln gewürdigt wurden und von denen die Rechenmahlgesellschaft nun bewegt Abschied nehmen musste: Max Ernst (geb. 1919, Zünfter seit 1965, gest. 14. Januar 2003), Alfred Kunz sen. (geb. 1923, Zünfter seit 1955, gest. 24. Januar 2003), Alfred Meier (geb. 1926, Zünfter seit 1950, gest. 11. April 2003) und Rolf Härtsch (geb. 1942, Zünfter seit 1972, gest. 25. April 2003). Sein 60-Jahr-Jubiläum bei der Zunft Höngg kann heuer Heiri Guggenbühl feiern. Der Zunftmeister und die gesamte Rechenmahlgesellschaft gra-



Der Männerchor Höngg beim Vortrag

## Rechenmahl-Betrachtungen

Seine diesjährigen Martini-Gedanken widmete Zunftmeister Peter Aisslinger dem Thema «Beruf und Berufsausbildung» vom Hochmittelalter bis heute und zeichnete die Entwicklung von der mittelalterlichen, ins zünftische Gewerwesen eingebetteten Gesellenausbildung bis zur modernen, auf Lehrbetrieb und Berufsschule basierenden Berufsausbildung nach.

## Würdigung der Ehrengäste aus Männerchor und Zentralbibliothek

Traditionsgemäss lädt die Zunft Höngg jeweils an Martini eine Delegation eines Höngger Vereins zum Rechenmahl ein. Dieses Jahr war die Reihe am Männerchor Höngg, der 2003 sein 175-jähriges Bestehen feiern durfte. Zunftmeister Aisslinger umriss deshalb zuerst die Vereinsgeschichte von der ursprünglichen «Harmonie» via «Sängerverein» und «Arbeiter-Männerchor» zum heutigen «Männerchor» und brachte dann der Gästeschar den heutigen Präsidenten Ueli Kobel näher. Er würdigte ihn als engagierten Sänger und Architekten, der seinerzeit an die Wintersport-Metropole Innsbruck berufen wurde, um Spital- und Gesundheits-Institutionen zu planen und zu bauen und der heute als Stellvertreter des Chefs des Hoch-



Zunftmeister Aisslinger mit den Ehrengästen vom Männerchor Höngg: Ueli Kobel und Christian Schmidt (Mitte)

Einer weiteren Tradition folgend, wird seit einigen Jahren auch jeweils der Direktor einer bekannten Institution eingeladen; auf die Vorsteher von Tonhalle, Universität, Messe Zürich und Zürcher Zoo folgte daher dieses Jahr die Einladung an Dr. Hermann Köstler, Direktor der Zentralbibliothek Zürich. Köstler, während und kurz nach dem Zweiten Weltkrieg in Wien aufgewach-

rist von Haus aus, absolvierte Fenner eine Bankkarriere bei der damaligen Schweiz. Kreditanstalt, wo er bis in die Generaldirektion aufstieg. Seit seiner Pensionierung nimmt er Mandate als Verwaltungsrat der OSEC und als Stiftungsratspräsident des Diakonie-Werkes Neumünster wahr. Fenners Begleiter Heinz Ammann ist Inhaber eines Optikergeschäfts in der Enge. Als quasi Spätberufener wurde



Zunftmeister Peter Aisslinger gratuliert Heiri Guggenbühl zum 60-Jahre-Zunftjubiläum

diesen Gang quasi in die heimatliche Höhle des Löwen: In einer hervorragenden, immer wieder von Gelächter und Zwischenapplaus der Rechenmahlgesellschaft unterbrochenen Replik analysierte er die Stärken und Schwächen der Höngger Zunft und des gastgebenden Zunftmeisters. Er trug seine Verbesserungs-Ratschläge in Couplet-Form vor, basierend auf der Melodie des «Gilberte de Courgenay»-Liedes, begleitet von seinem Stubenmeister Heinz Ammann auf der Gitarre, und schon bald sang die gesamte Gästeschar begeistert jeweils den Refrain auf den «schöne Peter, de Aisslinger vo Höngg» mit... Tosender und langanhaltender Applaus würdigte den exzellenten Auftritt der Barden vom Kämbel.

## Ehrung der Verstorbenen, Würdigungen, Neuaufnahmen

Im Lauf des verflossenen Jahres waren vier Zunftkameraden von uns

tulierten dem Jubilar und wünschten ihm und sich selbst, dass ihnen Heiris Witz und seine träfen Sprüche in gepflegtest-breitem Zürichdeutsch noch möglichst lange erhalten bleiben.



Max Furrer...

# Stimmen Sie so wie SVP

# und FDP!

(Parole der SP: Stimmfreigabe)

www.gesundheitsgesetz-nein.ch

am 30. November

# nein

...zur **ÄNDERUNG** der  
Medikamenten-Abgabe

Nach sechsjähriger Tätigkeit als Zeugwart trat Vorsteher **Dr. Martin Gubler** von seinem Amt zurück. Zunftmeister Aisslinger dankte ihm für sein Engagement und entliess ihn mit dem Dank und den besten Wünschen der gesamten Zunft und einer Wappenscheibe ins Glied der «gewöhnlichen» Zünfter. An seiner Stelle ist Zünfter **Daniel Fontollet** am Hauptbott 2003 in die Vorsteher-schaft gewählt worden.

Umrahmt von gekonnten Darbie-tungen des **Musikvereins Eintracht Höngg** unter der Leitung von Musik-direktor **Bernhard Meier** wurden an-schliessend **Adrian Denzler** und **Max Furrer** als neue Zünfter vom Zunf-tmeister mit Handschlag und dem tra-ditionellen Schluck aus dem Zunf-tmeisterbecher in den Zünfterkreis aufgenommen, zusammen mit drei neuen Zunftgesellen.



... und **Adrian Denzler** werden vom Zunf-tmeister in die Reihen der Zunft aufgenommen.



Mit dem traditionellen Zunftumgang im Licht der Zünfterlaternen und der miternächtlichen Mehlsuppe endete das Rechenmahl 2003 in den frühen Morgenstunden.

Aufnahme der neuen Zunftgesellen

Text: Ueli Friedländer  
Fotos: Markus Spalinger



Der traditionelle Zunftumgang beschliesst das Rechenmahl 2003.

## Ausschreibung Bauprojekte

(§314 des Planungs- und Baugesetzes)

**Planaufgabe:** Amt für Baubewilligungen, Amtshaus 4, Lindenhofstrasse 19, Büro 003, (8.00 bis 9.00 Uhr; Plan-einsicht zu anderen Zeiten nur nach telefonischer Absprache, Telefon 01 216 29 85/83).

**Dauer der Planaufgabe:** 20 Tage vom Datum der Ausschreibung im «Tagblatt der Stadt» an.

**Interessenwahrung:** Begehren um Zustellung von baurechtlichen Ent-scheiden müssen innert 20 Tagen seit der Ausschreibung im «Tagblatt der Stadt Zürich» bzw. im kantona-len Amtsblatt schriftlich beim Amt für Baubewilligungen gestellt werden (§315 des Planungs- und Baugesetzes, PBG). Wer den baurechtlichen Entscheid nicht rechtzeitig verlangt, hat das Rekursrecht verwirkt (§ 316 Abs. 1 PBG).

Die Zustellung des baurechtlichen Entscheids ist gebührenpflichtig und erfolgt per Nachnahme. Es erfolgt nur ein Zustellversuch. Bei Abwesenheit ist die Zustellung sicherzustellen.

**Im oberen Boden 142,** Abänderungs-eingabe zu dem im Anzeigeverfahren vom 23. September 2003 bewilligten Umbau, W2, Béatrice Grotzer-Bona-durer, Im oberen Boden 142.

**Imbisbühlstrasse 8,** Umbau eines be-stehenden Einfamilienhauses, W3, Ursula und Thomas Freuler, Projekt-verfasser: Beat Kämpfen, Architekt ETH/SIA, Regensdorferstrasse 15.

**Rebbergstrasse 61,** Verlängerung der Stützmauer im Garten, W2bl, Linus Troxler, Rebbergstrasse 61.

**Regensdorferstrasse 200,** Vergrösse-rung eines Fensters in der Westfas-sade und Einbau einer Verbindungs-türe im Sekretariat, W3, Stiftung Zürcher Kinder- und Jugendheime, Projektverfasser: Erni + Leder Ar-chitekten GmbH, Gumpenwiesen-strasse 13, 8157 Dielsdorf.

**Singlistrasse bei 2,** Neubau von zwei Mehrfamilienhäusern mit Unterni-veaugarage für 16 Autos, W2, Allreal GU AG, Eggbühlstrasse 15.

14. November 2003

Amt für Baubewilligungen

## Ausstellung im Pflegezentrum Käferberg

Die Berner Floristin und Künstlerin **Marlise Weyermann** stellt Blumen- und Elefantenbilder aus. **Vernissage** am Samstag, 22. November, ab 14.30 Uhr im Pflegezentrum Käferberg, Emil Klöti-Strasse 25. Die Ausstel-lung dauert bis 13. Februar.

## Trachtengruppe Höngg

Am 30. November, 1. Advent, singt die **Trachtengruppe Höngg um 10 Uhr im Gottesdienst in der reformierten Kir- che einige Adventslieder.**

Möchten Sie uns hören, oder möch-ten Sie etwa in Zukunft mit uns im Frauenchor singen?

Wir beginnen im neuen Jahr am Montag, 5. Januar, mit den Proben für einen Sängertag im März 2004. Wir würden uns riesig freuen, Sie um 20 Uhr in der Leo-Jud-Stube im refor-mierten Kirchgemeindehaus zur Pro-be begrüßen zu können.

Möchten Sie weitere Auskunft? Dann rufen Sie uns an: Telefonnummer 01 750 12 63.

Trachtengruppe Höngg, Singgruppe

## Konzertvorbereitung läuft auf Hochtouren

Das Probeweekend Anfang Novem-ber in Amden ist beim **Musikverein Eintracht Höngg zur Tradition ge-worden. Die Zeit wird intensiv mit Ge-samt- und Satzproben als Vorberei-tung auf das Kirchenkonzert genutzt.**

Dieses Jahr fand der Anlass unter et-was anderen Voraussetzungen statt. Die üblichen Registerproben wurden bereits im Vorfeld durchgeführt. Da-zu wurden ausgebildete Leiter enga-giert, welche den Musikanten wert-volle Tipps zeigten und aus den «Ein-zelkämpfern» klangschöne Register formten.

**Bernhard Meier**, der Dirigent des MVEH, konnte im grossen Saal von Amden die Abstimmung der einzel-nen Register vornehmen. Natürlich waren die Musiker gespannt, wie sich die individuellen Proben auf den Ge-samtklang auswirken. Die Teilneh-mer am Wochenende können mit gu-ten Gewissen bescheinigen, dass sich die Investitionen in die Spezialausbil-dung gelohnt hat.

Neben dem kompakten Klang des Orchesters müssen auch die techni-schen Passagen der anspruchsvollen Kompositionen von Bizet, Offen-bach, Frank, Saint-Saëns usw. beherrscht werden. Auch hier konnten in Amden wertvolle Fortschritte er-zielt werden. Beendet wurde das Pro-beweekend am Sonntag mit einem Durchspiel der Werke.

Trotz einem musikalisch intensiven Engagement kam auch der gesell-schaftliche Aspekt nicht zu kurz. Um das Nachtleben von Amden (das gibt es tatsächlich!) zu geniessen, reisten zahlreiche Musikanten bereits am Freitagabend an. Anscheinend bie-tet der Kurort hoch über dem Walen-see noch mehr als herrlichen Sonnen-schein und eine faszinierende Sicht

auf die Berglandschaft und das Ne-belmeer!

Das Thema Frankreich widerspiegelt sich nicht nur in den Kompositionen: Die Malerin **Barbara Gehri** hat es hervorragend verstanden, das Motto «musikalisch» auf dem Konzertpro-gramm darzustellen.

Eine spannende Restvorbereitungs-zeit bis zum **Konzert in der katholi-schen Kirche Heilig Geist am Sonn-tag, 30. November, um 16 Uhr** liegt vor uns. Wir freuen uns auf Ihr zahl-reiches Kommen! Weitere Infos unter [www.serlogag.ch](http://www.serlogag.ch).

Pressedienst MVEH

## Zivilstandsnachrichten

### Bestattungen

**Mahrer, Kurt**, geb. 1924, von Zürich und Möhlin AG, Gatte der Mahrer geb. Belossi, Noemi; Frankentaler-strasse 21.

**Moser, Anna Erika**, geb. 1930, von Rüschege BE; Hohenklingenstras-se 40.

**Panseri, Margaritha**, geb. 1929, von Zürich und Silenen UR; Hohenkling-enstrasse 24.

**Rösch, Hans**, geb. 1926, von Ersigen BE; Im Wingert 1.

**Rüegg** geb. Henkel, Bernhardine, geb. 1907, von St. Gallenkappel SG, ver-witwet von Rüegg, Alfred Josef; Lim-mattalstrasse 371.

**Schiesser, Jakob**, geb. 1924, von Schwändi GL, Gatte der Schiesser geb. Zwicky, Nelly Rosa; Winzerhal-de 56.

174-736702  
**Neu! – Arbeiten am PC!**  
Bei freier Zeiteinteilung von Zuhause aus.  
[www.trendmarkt.biz](http://www.trendmarkt.biz)



« Wer Angst vor dem Islam hat, muss Ja zu den Kirchenvorlagen sagen. Denn gerade sie stärken den religiösen Frieden im Kanton Zürich. »

Josef Estermann, a. Stadtpräsident SP

# Ja zu den Zürcher Kirchenvorlagen!

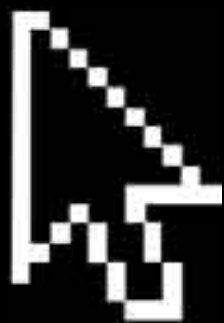
# Menschen brauchen Kirchen

Komitee «Pro Zürcher Kirchenvorlagen», Alfred Escher-Strasse 6, 8002 Zürich

[www.pro-kirchenvorlagen-zh.ch](http://www.pro-kirchenvorlagen-zh.ch)

# JOBS

[www.stadtpolizei.ch](http://www.stadtpolizei.ch)



## Wir Höngger AertztInnen empfehlen Ihnen:



**Höngger AertztInnen**

am 30. November

# nein

...zur **ÄNDERUNG** der **Medikamenten-Abgabe**







## Urs Blattner

Innendekorationen  
Eidg. dipl. Innendekorateur

Vorhänge, Spannteppiche,  
Wandbespannungen, Bettwaren, Möbel usw.

Neupolstern und Aufpolstern Ihrer Möbel  
Antikpolsterei

Telefon 01 271 83 27, Fax 01 273 02 19

Im Sydefädeli 6, 8037 Zürich

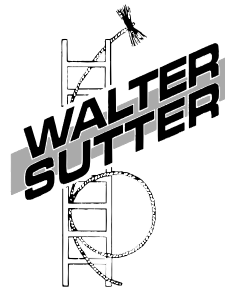
(Fortsetzung der Ackersteinstrasse)

vor dem Geschäft. Bitte tel. Voranmeldung.



MITGLIED DES SCHWEIZERISCHEN  
VERBANDES DER INNENDEKORATEURE,  
DES MÖBELFACHHANDELS UND DER SATTLER

## Kaminfeger- und Dachdeckergeschäft



### Walter Sutter

dipl. Kaminfegermeister

Lindenbachstrasse 25  
8006 Zürich

Telefon 01 362 03 88

Fax 01 362 05 94

Pikett 079 661 12 10

E-Mail: walter.sutter@swissonline.ch www.w-sutter.ch



## Restaurant Schössli

### Orientalischer Abend

Soirée Orientale  
am 29. November 2003

Bauchtanz-Show  
Orientalisches 5-Gang-Menü  
pro Person Fr. 72.-  
Schöne Seidentepich-Ausstellung

Italienische und Schweizer Spezialitäten  
Säle für diverse Anlässe, z. B. Weihnachtsessen  
bis zu 80 Personen

Im November und Dezember 100% WIR  
Montag-Freitag 11.00-14.30 Uhr, 17.00-23.30 Uhr  
Samstag 17.00-23.30 Uhr  
Sonntag Ruhetag (ausgenommen besondere Anlässe)  
Käferholzstrasse 261, 8046 Zürich/Neu-Affoltern  
Telefon 01 371 29 66, Fax 01 371 29 67



## Adventsausstellung

Sonntag, 23. November  
10.00 bis 17.00 Uhr

Auf Ihren Besuch freuen sich René Graf und sein Team

Gärtnerei  
Blumengeschäft Elliker

Inhaber: René Graf  
Riedhofstrasse 351, 8049 Zürich  
Telefon 01 341 53 14, Fax 01 341 23 33

## Restaurant Grünwald

Regensdorferstrasse 237-8049 Zürich  
Tel. 01 341 71 07-Fax 01 341 71 13

Herbstzeit – Zeit zum Schlemmen:

Fondue Chinoise  
à discrétion  
Käsefondue

und weiterhin feine  
Wildgerichte

Laufend neueste Informationen über  
www.gruenwald.ch

## Talenttag

für  
Tennis und Squash

mit Niklas und Chimi

am Samstag,  
22. November  
von 9 bis 11 Uhr  
im Träff Sportcenter  
Neugutstrasse 3  
8102 Oberengstringen

Anmeldung  
erwünscht:

Telefon 01 751 77 88

### Kaufe

## Lithos von A. Carigiet

zahle bis Fr. 1000.-  
Telefon 052 343 53 31

# Ja

zum Gesundheitsgesetz  
am 30. November. Die heutige  
Medikamentenversorgung hat sich  
bewährt und gehört gesetzlich  
verankert. Das empfehlen Ihnen  
Regierung, Kantonsrat und wir:

## die Högger Apotheken

## Turnen 60 plus für Frauen

Auch am Mittwochmorgen hat es  
noch Platz!

Von 9 bis 10 Uhr unter der Leitung  
von Clotilde Wylder (Telefon 01 750  
46 15) und von 10.15 bis 11.15 Uhr  
unter der Leitung von Silvia Siegfried  
(Telefon 01 341 83 08) und Christa  
Lips. Unkostenbeitrag 4 Franken pro  
besuchte Stunde.

Zu einer unverbindlichen Schnup-  
perstunde in der Bullingerstube des  
reformierten Kirchgemeindehauses  
Höngg, Ackersteinstrasse 186, sind  
Sie jederzeit willkommen.

Silvia Siegfried

## Praxis für therapeutische Massagen in Höngg

dipl. Masseurin hilft Ihnen bei

## Verspannungen, Stress, Schmerzen

Manuelle Lymphdrainage  
Körper und Gesicht  
Fussreflexzonen-Massage  
Nacken-/Rücken-Massage  
Bachblüten-Therapie  
REIKI

Ruth Schneider, Mitglied SVNH und  
Dr. Vodder-Schule-Walchsee  
Bläsistrasse 31, Termine:  
Tel. 01 252 90 68, Mo-Fr 8 bis 18 Uhr

## Der Top-Coiffeur in Ihrer Nähe



- Moderne Frisuren
- Individueller, auf Ihre Persönlichkeit abgestimmter Stil
- Umfassende kreative Farbberatung
- Freundliche und kompetente Bedienung

Ranjana Tochtermann freut sich, Ihnen eine  
ganzheitliche Frisur- und Farbberatung in  
entspannter, privater Umgebung anzubieten.  
Willkommen im Haarstudio an der  
Geeringstrasse 48/11, Rütihof (in Höngg)

Tel. 079 431 68 86

Neuheit: ELUMEN von Goldwell

## Die Parolen für die kantonale Volks- abstimmung vom 30. November 2003

- Aufgabenteilung Kanton/Gemeinden.....JA
- Neuregelung des Verhältnisses zwischen Kirchen und Staat.....NEIN
- Kirchengesetz.....NEIN
- Gesetz über die Anerkennung von Religionsgemeinschaften.....NEIN
- Gesetz für ein Polizei- und Justizzentrum Zürich.....NEIN
- Änderung des Gesundheitsgesetzes (Medikamentenabgabe).....NEIN
- SVP-Volksinitiative «Mitspracherecht des Volkes in Steuerangelegenheiten» (Maximalsteuerfuss 98 Prozent).....JA
- Volksinitiative «Schluss mit amtl. Verteuerung der Wohnkosten für Mieter und Eigentümer» (Abschaffung Handänderungssteuer).....JA
- Gesetz über die Teilrevision der Strafprozessgesetzgebung.....JA

## Es braucht mehr SVP – reden Sie mit!

- JA, ich will SVP-Mitglied werden. Senden Sie mir bitte Ihre Unterlagen.
- Ich wünsche ein Gratis Probe-Abo der Partei-Zeitung «Zürcher Bote».
- Ich möchte den «Zürcher Boten» abonnieren. (Abo-Preis CHF 61.-/Jahr)

Vorname, Name \_\_\_\_\_

Adresse \_\_\_\_\_

PLZ, Ort \_\_\_\_\_

Telefon \_\_\_\_\_

Unterschrift \_\_\_\_\_

Vollständig ausgefüllten Coupon ausschneiden und einsenden (oder faxen) an:  
SVP des Kantons Zürich · Postfach · 8023 Zürich · Tel. 01 217 77 66 · Fax 01 217 77 65  
E-mail: sekretariat@svp-zuerich.ch · Internet: www.svp-zuerich.ch



## Tagesmutter

Für unsere kleine, 8-wöchige Tochter  
suchen wir per sofort für zwei Halb-  
tage pro Woche eine erfahrene, liebe-  
volle Tagesmutter (wenn möglich  
Nähe Meierhofplatz)

Kontakt: Telefon 043 300 40 17 (P)

## EDV Beratung

Netzwerk, PC & Mac Support



POOL Computer AG  
Imbisbühlstrasse 100  
8049 Zürich-Höngg

Fon: 01 342 55 55

Fax: 01 342 55 77

e-Mail: info@pool-computer.ch

http://www.pool-computer.ch

## RESTAURANTS NEUE Waid

Frische Muscheln  
aus dem Atlantik!  
Miesmuscheln  
Marinières oder Pikant

Silvesterfeier  
auf der Waid!

Verlangen Sie das Programm  
und buchen Sie jetzt!

Ihr Gastgeber  
Alex Meier

Waidbadstr. 45, 8037 Zürich  
Tel. 01 271 64 60  
Fax 01 271 66 03  
info@neuewaid.ch  
www.neuewaid.ch

www-adresse für Werbung...

mit Gratis-Download  
Kalender 2004 - Weihnachts-  
und Neujahrskarten

www.bolligrafik.ch

## Bettenreinigung in einem Tag!

Decken und Kissen werden morgens  
abgeholt und in einem Tag aufgefrischt.  
Inhalt reinigen: Decken Fr. 25.-, Kissen  
Fr. 10.-. Neue Stoffe und Nachfüllung auf  
Wunsch. Nur 1a-Qualitäten, kein  
Lebendrupf! Neue Decken und Kissen,  
auch Spezialanfertigungen.  
Direktverkauf aus eigener Fabrikation.



BETTFEDERNREINIGUNG

POTEMA®

MOBILE MATRATZENREINIGUNG

ZOLLINGER + CO. AG

• 8302 Kloten, Oberfeldstrasse 10

Telefon 01 813 06 91

Mo-Do 14-18, Fr 13.30-17 Uhr

Samstag auf Voranmeldung

8197 Rafz

Hüslhof 22a, Telefon 01 869 10 75

www.rafzfeld.com 008-012434

## Shiatsu

eine japanische Körpertherapie

- Stressabbau
- Geistiges und körperliches Wohlbefinden

Von den meisten Krankenkassen anerkannt

Erna Spaar, dipl. Shiatsu-Therapeutin

Geeringstrasse 83, 8049 Zürich

Telefon 01 341 55 31



« Kirchen sind da für Menschen,  
rundum die Uhr, Tag für Tag.  
Als bewährte, verlässliche Institutionen  
sorgen sie dafür, dass das  
Soziale keine Restgrösse wird. »

Monika Stocker, Stadträtin

## Ja zu den Zürcher Kirchenvorlagen!

# Menschen brauchen Kirchen

Komitee «Pro Zürcher Kirchenvorlagen», Alfred Escher-Strasse 6, 8002 Zürich

www.pro-kirchenvorlagen-zh.ch

Christine Demierre

### Betrifft:

## Gesundheits- gesetz

Ja natürlich, auch Sie  
möchten, dass der Bezug  
von Medikamenten so  
bleibt, wie er sich  
eingespielt und bewährt  
hat und schreiben Ja  
auf den Stimmzettel.

Ihre Apotheke.

LIMMAT  
APOTHEKE  
Tel. 01 341 76 46

**Start Verkehrskunde-Unterricht VKU**  
Mittwoch, 3. Dezember

«Bögle» am PC  
(Theorie-Fragebogen ausfüllen):  
jeden Mittwoch und Donnerstag  
17.00 bis 18.50 Uhr

Anmeldung und Infos bei  
**Brigitta Stähli 079 633 55 05**  
**René Deuber 079 336 47 26**

**Verkehrstheorie**  
Center  
Höngg

Rebstockweg 15, am Meierhofplatz  
8049 Zürich-Höngg  
im alten Polizeiposten Höngg –  
bequem erreichbar mit Bus 38, 46  
und 80 sowie Tram 13

[www.theorie-hoengg.ch](http://www.theorie-hoengg.ch)



HAUSBETREUUNGSDIENST  
für Stadt und Land AG

**365 Tage im Jahr**  
**24 Stunden pro Tag**

Sind Sie krank, behindert  
oder verunfallt?

Wir arbeiten für Sie auch an  
Weihnachten 2003 und  
Neujahr 2004

Rufen Sie uns an  
**01 342 20 20**

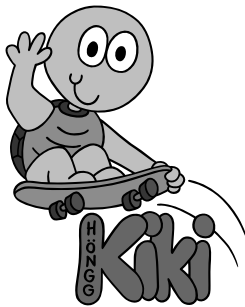


**7 FACES Kosmetik**  
Nails  
Haarverlängerung



Georgia Goldschmid  
Nordstrasse 318, 8037 Zürich  
Bushaltestelle «Lehenstrasse»  
Telefon 043 321 35 35  
Mobil 079 755 45 10

Reformierte  
Kirchgemeinde  
Zürich-Höngg



«Äs  
Fenschter  
gaat uf!»

Advent feiern

**Kiki-Fäscht**

**Samstag, 22. November**  
**9.30 bis 12 Uhr, reformierte Kirche**  
**für Kinder von 4 bis 8 Jahren**

ein reformiertes Angebot, offen für alle Kinder

- Kiki und Lucy Feuerstein, Handpuppen
- Advents- und Weihnachtslieder von Andrew Bond und andere Kinderlieder
- Advents- und Weihnachtsgeschichten
- Znüni
- Vier Adventsfenster gestalten (ab dem ersten Advent zu besichtigen am Haus Sonnegg)
- Suchen vom «gröschte Gschänk»

Begleiteter Fahrdienst Rütihof: 9 Uhr ab Bus-  
endstation Nr. 46 Rütihof; Besammlung Rückfahrt:  
12.10 Uhr vor der Kirche. Danach Rückfahrt  
mit Bus Nr. 46 bis Busendstation Rütihof.

Team:

Angi und Christian Wagner, Priska Gilli, Heidi Küng,  
Patricia Luder, Claire-Lise Kraft, Pfr. Markus Fässler  
u. a.

Anmeldung:  
Claire-Lise Kraft, Kempfhofweg 11, 8049 Zürich,  
Telefon 01 342 14 74, [claire-lise.kraft@zh.ref.ch](mailto:claire-lise.kraft@zh.ref.ch)

Catering | Störkoch  
"Michelangelo"



steht zu Ihren Diensten.  
[www.stoerkochmichelangelo.ch](http://www.stoerkochmichelangelo.ch)  
Telefon 01 341 65 02

**PADO**

**Swiss-Cosmetic**

Doris und Paul Scherrer  
Regensdorferstrasse 27  
8049 Zürich  
Telefon 01 342 90 70

- Cosmetic
- Pédicure
- Nail-Studio
- Camouflage Make-up/Beratung
- Fussreflextherapie
- Schlankheits-Behandlung

**BRUDER & ZWEIFEL**  
GARTENBAU

Wir sind Spezialisten auf:

- Gartenpflege
- Baumpflege
- Gartenumänderungen
- Neugestaltungen von Gärten

Limmattalstrasse 133, Postfach, 8049 Zürich  
Telefon **079 677 15 43**, von 7.00 bis 18.00 Uhr

**Pneuhaus-Unterdorf**



**AD. Kuhn AG**  
**Mühlackerstrasse 120**  
**CH-8046 Zürich**  
**Tel. 01 371 44 55**  
**0848 Pneuhaus**  
**Fax 01 372 09 01**

[www.ad-kuhn-ag.ch](http://www.ad-kuhn-ag.ch) E-Mail [info@ad-kuhn-ag.ch](mailto:info@ad-kuhn-ag.ch)

**FORUM  
HÖNGG**

Kulturkommission des Quartiervereins Höngg

**Herbstzyklus 2003**

2. Veranstaltung  
Sonntag, 23. November 2003  
17.00 Uhr im reformierten  
Kirchgemeindehaus Höngg

**Herbstkonzert  
des Orchestervereins  
Höngg**

Solist: Mario Porreca, Akkordeon  
Leitung: Emanuel Rüttsche

Programm

Johann Sebastian Bach (1685–1750):  
Klavierkonzert A-Dur, BWV 1055  
Allegro – Larghetto – Allegro ma non tanto

Juan Crisóstomo de Arriaga  
(1806–1826):

Sinfonia a gran Orquesta  
Adagio – Andante – Minuetto – (Allegro – Allegro con moto)

Pause

Astor Piazzolla (1921–1992):  
Five Tango Sensations  
Asleep – Loving – Anxiety – Despartar – Fear

Dauer zirka 1 1/2 Stunden

Liebe Freunde des Orchestervereins Höngg  
Liebes Publikum

War das Akkordeon bis vor einiger Zeit dem breiten Publikum noch vor allem als Volksmusikinstrument vertraut so hat es sich in den letzten Jahren mehr und mehr den Weg auf die Konzertpodien erobert. Wir möchten das Akkordeon ins Zentrum unseres diesjährigen Herbstkonzertes stellen und verschiedene Facetten dieses faszinierenden und äusserst vielseitigen Instruments zeigen. Wenn J. S. Bach Musik für Clavierinstrumente schreibt, denkt er an Cembalo, Orgel, allenfalls Clavichord, nicht aber an das Klavier heutiger Prägung, das es damals ja noch nicht gab. Dennoch kann die Wiedergabe Bach'scher Claviermusik auf dem modernen Konzertflügel durchaus faszinieren durch die andere Klangwelt und die neu hinzutretenden dynamischen Möglichkeiten. Ebenso wird auch das Akkordeon mit seiner immensen artikulatorischen und dynamischen Bandbreite wohl manche neuen und «unerhörten» Aspekte dieser vertrauten Musik zu Tage fördern. Das Bandoneon, aber auch das Akkordeon sind die Tango-Instrumente schlechthin. In seinen «Five Tango Sensations» kombiniert der Argentinier Astor Piazzolla das Akkordeon mit dem vierstimmigen Streichersatz: Bald legen die Streicher einen Teppich für das Soloinstrument, bald findet ein rhythmisch komplexes Zwiegespräch zwischen den Partnern statt. Wie Piazzolla ist auch Juan Crisóstomo de Arriaga spanischer Muttersprache. 1806 in Bilbao geboren, übersiedelt er 1815 nach Paris, um am dortigen Conservatoire National Geige und Komposition zu studieren. Seine Kompositionsarbeiten zeugen von einer grossartigen Naturbegabung. Neben Vokalwerken entstehen drei Streichquartette von erstaunlicher Reife und eben die Sinfonie in D, die im Mittelpunkt unseres Konzertprogramms steht. Das Werk besticht durch klassische Klarheit, melodischen Ideenreichtum und romantischen Schwung. Es sollte die einzige grosse Orchesterarbeit des Komponisten bleiben. Am 17. Januar 1826 stirbt Arriaga. Er ist noch nicht ganz 20 Jahre alt.

Emanuel Rüttsche

Mario Porreca (\*1974)



Studium an der Hochschule des Kantons Bern bei T. Anzellotti. Konzertreife-diplom mit Auszeichnung im Februar 2000. Meisterkurse in Weimar, Paris, u. a. bei Gaston Silvestre und Jean Pierre Drouet. Konzerttätigkeit als Kammermusiker und Solist: Scharoun-Ensemble Berlin, Ensemble Recherche Freiburg, Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, Hessischer Rundfunk, Südwestfunk Freiburg, Collegium Novum Zürich u. a. Mehrere Rundfunkaufnahmen im In- und Ausland. Konzertreisen in Europa, USA, Kanada, Argentinien.

Eintrittspreise

1. bis 3. Veranstaltung: Fr. 20.–  
und Fr. 17.– für Gönner,  
AHV und Studenten  
4. Veranstaltung: Eintritt frei, Kollekte

Vorverkauf

UBS AG Filiale Höngg  
Limmattalstrasse 180, 8049 Zürich  
Öffnungszeiten:  
Montag bis Freitag 9.00 bis 16.30 Uhr  
Galerie Zentrum, vis-à-vis Post Höngg  
Regensdorferstrasse 2  
Öffnungszeiten:  
Dienstag bis Freitag 9.00 bis 12.00 Uhr  
und 14.00 bis 18.30 Uhr  
Samstag 9.00 bis 12.00 Uhr

**Liegenschafts-**  
**markt**

In **Zürich-Höngg**, an ruhiger Lage mit Blick über die ganze Stadt Zürich und ins Limmattal, vermieten wir per 1. Januar 2004 eine schöne, neu renovierte **3½-Zimmer-Wohnung**. Wohn-/Esszimmer und Korridor neuer Parkettboden, Schlafzimmer neue Teppiche, Küche Plattenboden, ganze Wohnung neu gestrichen, mit Cheminée und Südbalkon.

Mietzins Fr. 2479.– inkl. NK  
Garagenplatz Fr. 165.–

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne:  
Eisenegger Treuhand AG,  
Frau S. Schwenk, Tel. 01 840 51 61

Zu vermieten in Höngg  
(Am Wasser/Hardeggstrasse)

**Autoeinstellplatz  
in Tiefgarage**

geeignet auch zum Überwintern.  
Mtl. Fr. 100.–. Auskunft erteilt:  
Telefon 01 340 19 75

**Umzüge**

1 bis 4 Zimmer  
Schrankmontage  
Sperrgut-Abfuhr  
Seit 26 Jahren  
2 Männer+Wagen **079 678 22 71**

**Räume** Wohnungen, Keller usw.  
**Hole** Flohmarktsachen ab  
**Kaufe** Antiquitäten

Telefon 01 341 29 35  
Mobil 079 405 26 00, M. Kuster

Ihr Fachmann für  
**Maler- und  
Tapezierer-**  
**arbeiten**



Sauber  
und zuverlässig  
Poul Benedict Herskind  
Telefon 01 341 13 17 oder 079 471 21 04

**Herrn-Coiffeur  
Michele**

in Zürich-Höngg  
Limmattalstrasse 236  
**Neue Öffnungszeiten:**  
Di bis Fr 8 bis 12.00 Uhr  
13.00 bis 18.30  
nur auf Reservation  
Samstag 8.00 bis 16.00 Uhr  
Telefon  
01 341 20 90



**Gesundheits-**  
**und Lebensberatung**

Ein guter Rat muss nicht  
teuer sein.

Praxis, **Telefon 01 840 08 91**

**Wir suchen 6 Personen,  
die ernsthaft interessiert  
sind, ihr Gewicht nach  
unten zu kontrollieren.**

Rufen Sie an:  
Bea Péclard  
Telefon 01 341 82 83

**Ja**

**zum Gesundheitsgesetz  
am 30. November.** Die heutige  
Medikamentenversorgung hat sich  
bewährt und gehört gesetzlich  
verankert. Das empfehlen Ihnen  
Regierung, Kantonsrat und wir:

**die Höngger  
Apotheken**

[www.gesundheitsgesetz-ja.ch](http://www.gesundheitsgesetz-ja.ch)

**restaurant  
rebstock  
taverne**

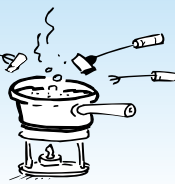
Am Meierhofplatz, 8049 Zürich  
Telefon 01 341 85 55

**Täglich**  
preisgünstige Menüs

**Pasta**  
direkt aus Italien jeden Abend  
für Sie frisch zubereitet

**Fondue**

spezielle  
Käse-  
mischung  
aus der  
Bergmolkerei  
im Berner  
Oberland



Firmengründungen · Steuern ·  
Revisionen · Buchhaltungen ·  
Beratungen

**Treuhandbüro Heinz P. Keller**

Eidg. dipl. Buchhalter/Controller  
Limmattalstrasse 206, Postfach 3122, 8049 Zürich  
Telefon 01 341 35 55, Fax 01 342 11 31  
E-Mail: [hpkeller@treuhand.ch](mailto:hpkeller@treuhand.ch)

**MedPrax – für Ihre Gesundheit**

Medizinische  
Massagen  
Dynamische  
Wirbelsäulentherapie  
Felf-Coathing

Jürg Brunner, med. Masseur FA  
Am Wasser 159, 8049 Zürich  
Telefon 01 341 53 33

[www.medprax.ch](http://www.medprax.ch)

**Kaufe Autos,**

Lieferwagen, Bus. Alter und Zustand  
egal. Alle Marken, auch Unfallwagen.  
Telefon 079 224 93 73  
(auch Samstag und Sonntag)